

Wissenschaft und Hochschulbildung in Leipzig 1945 – 1995

Annotierte Bibliographie für den Erscheinungszeitraum 1990 – 2000

Peer Pasternack

Gliederung:

0. Vorbemerkungen
1. Institutionenübergreifendes
2. Zur Universität Leipzig
 - 2.1. Zum Zeitraum 1945 – 1989
 - 2.2. Zum Zeitraum 1990 – 1995
3. Zu sonstigen Hochschulen
4. Zu sonstigen Wissenschaftseinrichtungen

0. Vorbemerkungen

Eine Betrachtung der seit 1990 erschienenen Literatur zu Wissenschaft und Hochschulen in Leipzig ergibt zunächst den Befund der Textsortenvielfalt. Neben politischer Meinungspublizistik und politischen Analysen, für den Tageszweck produziert und als Zeitdokumente von Interesse, stehen zahlreiche Zeitzeugenberichte und Dokumentationen sowohl zur Zeit vor wie nach 1989, sozialwissenschaftliche Begleitstudien und schließlich eine längere Reihe historiographischer Untersuchungen zu den DDR-Jahrzehnten.

Die hier vorliegende Bibliographie beschränkt sich auf selbständige Publikationen, verzichtet also auf die Erfassung einzelner Artikel in Zeitschriften und Sammelbänden. Neben Verlagsveröffentlichungen sind auch die sog. graue, d.h. nicht-buchhändlerische Literatur sowie Magister-/Diplomarbeiten und unveröffentlichte Dissertationsschriften aufgenommen.

Die Bibliographie erfaßt 146 Titel.

1. Institutionenübergreifendes

Achinger, Gertrud: *Kuratel und Fürsorge. Studien- und Lebensbedingungen afrikanischer Studierender in Leipzig und Ostberlin vor und nach der Wende* (Auszeit 3-4/1993). Hrsg. vom World University Service, Wiesbaden 1993. 147 S.

Die Studie untersucht Lebens- und Studienbedingungen afrikanischer Studierender in der DDR und nach 1990 in Ostdeutschland. Detailliert wurden über Befragungen nahezu alle denkbaren Aspekte, die in diesem Zusammenhang relevant sind, erhoben.

Haritonow, Alexandr: *Sowjetische Hochschulpolitik in Sachsen (1945 - 1949)* (Dresdner Historische Studien Bd. 2). Böhlau Verlag, Weimar/Köln/Wien 1995. 288 S.

Analysiert wird in der auf einer 1994 fertiggestellten Dissertation beruhenden Studie die Hochschulpolitik der Sowjetischen Militäradministration in Sachsen, dabei zunächst der Entnazifizierungsprozeß an den Hochschulen (mit dem Ergebnis, daß sich dieser von dem im Westen nicht wesentlich unterschied) und sodann die sowjetische Studentenpolitik, für die drei zu unterscheidende Hauptphasen identifiziert werden.

Heinemann, Manfred/Schreiber, Hans-Ludwig (Hg.): ***Hochschulenerneuerung im Freistaat Sachsen. Bericht der Sächsischen Hochschulkommission über ihre Tätigkeit 1991-1993.*** Hrsg. vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Dresden 1996. 302 S.

Drei Jahre nach Abschluß ihrer Tätigkeit legte die Sächsische Hochschulkommission mit dieser Veröffentlichung ihren Abschlußbericht vor. Neben der Behandlung allgemeiner Aspekte des Hochschulumbaus in Sachsen werden zahlreiche der im Laufe der Kommissionstätigkeit gefaßten Beschlüsse und alle gegebenen Strukturempfehlungen, gegliedert nach Hochschulen und Fächern, dokumentiert.

Heinze, Stefanie: ***Hochschulpolitik im neuen Bundesland Sachsen.*** Magisterarbeit. Institut für Politische Wissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München. München 1994. 250 S. + Anhangsband 32 S.

Empirische Studie frei von theoretischer Grundlegung und Einordnung (Betreuung: Kurt Sontheimer). Die Autorin kommt zu dem Ergebnis, daß in Sachsen ein demokratischer Weg der Hochschulenerneuerung gefunden worden sei.

Mayr, Alois/Helga Schmidt (Hg.): ***Geographie in Leipzig. Tradition und Neubeginn.*** Institut für Länderkunde Leipzig, Leipzig 1998. 114 S.

Im Oktober 1996 konnte nach 27 Jahren das Institut für Geographie der Universität Leipzig wieder als eigenständiges Institut seine Tätigkeit aufnehmen. Neben den Grußworten zur Festveranstaltung anläßlich der Gründung des Institut sind folgende Beiträge von Interesse: "Umfeld, Umbrüche und wissenschaftliches Profil des Geographischen Instituts der Universität Leipzig von 1871 bis 1996" (Hans Richter), "Rückmeldung der Geographie. Position und Aufgaben an der Universität Leipzig" (Helga Schmidt), "Das Institut für Länderkunde Leipzig. Stellung, Aufgaben und Aktivitäten" (Alois Mayr), "Der Projektbereich Urbane Landschaften des Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle. Forschungen zu Analyse, Bewertung und Management urbaner Landschaften" (Jürgen Breuste), "Stadt- und Regionalforschung in der Abteilung Ökologische Ökonomie und Umweltsoziologie (ÖKUS) des UFZ-Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle GmbH" (Sigrun Kabisch), "Die Sektion Angewandte Landschaftsökologie im UFZ-Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle GmbH" (Rudolf Krönert) und "Zur Geschichte und Gegenwart der Geographischen Gesellschaft zu Leipzig" (Frank-Dieter Grimm).

Meyer, Hans Joachim: ***Erneuern und Bewahren. Reden, Aufsätze und Pressebeiträge zur Hochschul- und Wissenschaftspolitik.*** Teil I: 1990 bis 1993. Teil II: 1994 bis 1996. Hrsg. vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Pressestelle. Dresden 1997. 294 + 336 S.

In den beiden Bänden sind Vorträge, Festansprachen, Reden im Sächsischen Landtag, Presseaufsätze und -interviews, Thesenpapiere, Grußworte des letzten DDR-Bildungsministers und seit 1990 sächsischen Wissenschaftsministers zusammengestellt.

Ramírez, Aníbal/Pisarz, Gabi (Hg.): ***die anderen. Protokolle mit Ausländern in Leipzig.*** Leipzig 1991. 37 S.

Die Broschüre enthält zu geschlossenen Texten destillierte Gesprächsprotokolle mit ausländischen Studierenden in Leipzig. Die Gespräche wurden im Laufe des Jahres 1990 geführt. Beschrieben werden biographische Hintergründe. Reflektiert finden sich die Probleme des Lebens als AusländerIn in der Bundesrepublik.

Rektoren der Leipziger Hochschulen (Hg.): ***Forschungskatalog Leipziger Hochschulen. Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (FH), Universität Leipzig.*** Leipzig 1993. 568 S.

Enthält Kurzvorstellungen der einbezogenen Leipziger Hochschulen und detaillierte Angaben zu Forschungsgebieten, technischen Ausstattungen und Leistungsangeboten.

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): ***FuE-Handbuch Sachsen 1995.*** Bd. 3: ***Regierungsbezirk Leipzig.*** Dresden 1995. 250 S.

Die Bände führen alle Anbieter von Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit Angaben zur Branche, Beschäftigten und Leistungsprofil auf.

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): ***FuE-Handbuch Sachsen 1996.*** Bd. III: ***Regierungsbezirk Leipzig.*** Dresden 1996. 371 S. Auch als CD-ROM.

Einführend wird die Wirtschaftsregion vorgestellt. Es folgen Profile von Firmen und Instituten mit Strukturdaten sowie Informationen zum jeweiligen Forschungs- und Leistungsprofil, zur Spezialisierung, zu Referenzen und vorhandener technischer Spezialausstattung. Mit Schlagwortregister in deutscher und englischer Sprache.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): ***Studentisches Wohnen in Sachsen. Eine Zwischenbilanz.*** Dresden o.J. (1995). 180 S.

Die "Unterbringungs-ideologie" der DDR-Hochschulen sei der Studie fremd, doch werden die Studentenwohnheime als "Teil unserer Hochschullandschaft" betrachtet. Ein Überblick informiert eingangs über "Studentisches Wohnen in der DDR". Sodann wird die Entwicklung des studentischen Wohnens in Sachsen von 1990 bis 1995 dargestellt. Auf Grundlage einer empirischen Erhebung finden sich Vor- und Nachteile des Wohnens im Wohnheim aus der Sicht der Studierenden und die entsprechenden Konsequenzen aus der Sicht der Studentenwerke formuliert. In den Anlagen Übersichten und Statistik.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (Hg.): ***Internationale Beziehungen sächsischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen.*** Dresden 1996. 52 S.+Anl.

Dargestellt werden internationale Hochschulpartnerschaften im allgemeinen und mit den USA im besonderen, die Entwicklung des Ausländerstudiums, die Funktionsweise der Akademischen Auslandsämter und die Zusammenarbeit mit dem DAAD, studentische Initiativen, Beteiligungen an internationalen Programmen sowie regional verankerte Initiativen (u.a. Französische Sommeruniversität in Leipzig).

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst/Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): ***Forschung in Sachsen.*** Dresden 1993.

Katalog der sächsischen Forschung an Hochschulen, Sächsischer Akademie der Wissenschaften, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, innerhalb der Projektförderung und in Forschungs-GmbHs.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst/Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (Hg.): ***Forschung in Sachsen.*** Dresden 1994. 185 S.

Handbuch aller sächsischen Forschungseinrichtungen.

Stiehler, Hans-Jörg/Liepelt, Klaus: ***Medienforschung in Sachsen. Ein Gutachten im Auftrag der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und Neue Medien*** (Media Studien Bd. 6). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999. 133 S. + Anh.

Bestandsaufnahme der aktuellen sächsischen Medienforschung, die einen Schwerpunkt im Leipziger Universitätsinstitut für Kommunikations- und Medienwissenschaften hat.

Technische Universität Dresden, die Gleichstellungsbeauftragte (Hg.): ***Frauenforschung in Sachsen. Auswahlbibliographie in drei Teilen.*** Dresden 1993/1994. 707 S.

Diese Auswahlbibliographie ist gegliedert nach Einzelwissenschaften (Geschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften, Linguistik, Journalistik, Pädagogik, Psychologie, Theologie, Medizin, Naturwissenschaften, Technik, Rechtswissenschaften und Soziologie) und dokumentiert in benutzerfreundlicher Ausstattung (Schlagwortregister, Personen- und Autorenverzeichnis) Ergebnisse der frauen-, familien- und geschlechtsspezifischen Forschung im Raum Sachsen vom Ende der siebziger Jahre bis zum Jahr 1993. Ergänzend dazu enthält der Teil 1 ein Verzeichnis der sächsischen Frauenforscherinnen und -forscher sowie ihrer Vereine nebst Beschreibung ihrer Arbeitsschwerpunkte und Adressen.

Wolter, André: ***Wie attraktiv ist ein Hochschulstudium in Sachsen? Ein Beitrag zum Verhältnis von studentischer Nachfrage, Humanpotential und Landesentwicklung.*** Deutsches Studentenwerk DSW: ***Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Sachsen 1994 und 1997. Ausgewählte Ergebnisse der 14. und 15. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks*** (Untersuchungen. Dokumente. Tendenzen. Aus den Hochschulen des Freistaates Sachsen Ausgabe November 1998). Hrsg. vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst SMWK. Dresden 1998. 76 S.

Die Untersuchung des Dresdner Erziehungswissenschaftlers Wolter ergibt u.a., daß 81,3% der Studienbewerber, die in Sachsen eine Studienberechtigung erworben haben, an den Hochschulen des Freistaates ihr Studium aufnehmen. Dieser Wert liege deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 69,9%.

Zentralinstitut für Hochschulbildung/Institut für Fachschulwesen (Hg.): *Hoch- und Fachschulen in Sachsen. Charakteristika, Daten, Übersichten*. Zweite, durchgesehene und ergänzte Auflage. Berlin (DDR) 1990. 197 S.

Das analytisch-statistische Material liefert Charakteristika, Daten und Übersichten, die die Ausgangssituation für den Prozeß der Um- und Neugestaltung des Hoch- und Fachschulwesens im sächsischen Raum kennzeichnen.

2. Zur Universität Leipzig

2.1. Zum Zeitraum 1945 – 1989

Becker, Cornelia: *Die Einrichtung von Ordinariaten an der Leipziger Medizinischen Fakultät und deren Besetzung im Zeitraum von 1415 bis 1990* (Informationen aus dem Karl-Sudhoff-Institut). Leipzig 1990. 13 S.

Kommentierte Übersichtsdarstellung.

Becker, Cornelia: *Ärzte der Leipziger Medizinischen Fakultät. 22 Kurzporträts in Wort und Bild. Mit einem Überblick über die Geschichte der Fakultät seit ihrer Gründung 1415*. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1995. 124 S.

Vier der porträtierten Wissenschaftler prägten die Fakultät (auch) in der DDR-Zeit: Max Bürger, Albrecht Peiper, Henry Ernest Sigerist und Martin Herbst.

Becker, Cornelia: *Bibliographie zur Geschichte der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. Über den Gesamtzeitraum ihres Bestehens seit 1415*. Sax-Verlag, Beucha 1998. 104 S.

Becker, Cornelia/Hofmann, Eberhard: *Die Physiologische Chemie in Leipzig. Geschichte und Gegenwart* (Leipziger Hefte Bd. 9). Hrsg. von Leipziger Geschichtsverein. Sax-Verlag, Beucha 1996. 48 S.

Die Autoren erörtern neben den historischen Wurzeln der Physiologischen Chemie speziell ihre Geschichte in Leipzig, wo dieser Wissenschaftsbereich auf mehr als 150 Jahre Forschung und Lehre zurückblicken kann. In einem abschließenden Beitrag wird die Entwicklung des Institutes für Biochemie des Leipziger Universitätsklinikums seit 1967 dargestellt.

Berger, Sirgit: *Der Hochschullehrer Basil Spiru. Eine biographische Skizze*. Diplomarbeit. Universität Leipzig, Fachbereich Geschichte. Leipzig 1991. 74 S. + Anh. o.S. (30 S.)

Spiru kam 1954 aus dem sowjetischen Exil nach Leipzig, wo er an der Journalistischen und der Philosophischen Fakultät "vor allem als politischer Führungskader" benötigt worden sei. Er baute das 1955 gegründete Institut für Geschichte der europäischen Volksdemokratien auf. Seine Verdienste seien vornehmlich wissenschaftsorganisatorischer Art gewesen. In diesem Sinne wird er als "Pionier der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft der DDR" bezeichnet. Dagegen hätten sich seine Forschungs- und Publikationstätigkeit in Grenzen gehalten und sein Verständnis von der Rolle der Partei und der Wissenschaft stalinistische Züge getragen.

Bramke, Werner: *Freiräume und Grenzen eines Historikers. Aus Anlaß seines 60. Geburtstages. Festgabe, von den Mitarbeiter aus der „Arbeitsgruppe Sachsen im 19. und 20. Jahrhundert“ zugeeignet*. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1998. 317 S.

Der Autor war und ist Geschichtspräsident an der Universität Leipzig. Neben einer einleitenden Reflexion, die die eigenen Erfahrungen als DDR-Historiker von 1969 bis 1989 auswertet, faßt der Band zuvor verstreut erschienene Beiträge von Bramke zusammen. Abschließend eine Auswahlbibliographie der Veröffentlichungen Bramkes.

Caysa, Volker/Caysa, Petra/Eichler, Klaus-Dieter/Uhl, Elke: *"Hoffnung kann enttäuscht werden". Ernst Bloch in Leipzig*. Anton Hain Verlag, Frankfurt a.M. 1992. 296 S.

Ein Buch über das Wirken Ernst Blochs an der Universität Leipzig. Im ersten Teil werden Dokumente aus dem Universitätsarchiv, dem Parteiarchiv der damaligen Leipziger SED-Parteileitung und aus Privatbesitz vorgelegt, die das wissenschaftspolitische Wirken Blochs am Leipziger Institut für Philosophie aufhellen. Die Autoren - PhilosophInnen an der Leipziger Universität - reflektieren im zweiten Teil über einzelne Probleme der Bloch-

schen Philosophie. Sie dokumentieren damit zugleich die eigene Geschichte einer Initiative junger PhilosophInnen in der DDR, denen es weit vor dem '89er Umbruch um eine Rehabilitierung Blochs ging.

Didczuneit, Veit: ***Geschichtswissenschaft an der Universität Leipzig. Zur Entwicklung des Faches Geschichte von der Hochschulreform 1951 bis zur 'sozialistischen Umgestaltung' 1959.*** Dissertation. Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft der Universität Leipzig. Leipzig o.J. (1993). 3 Teile. 183 + 149 + 215 S.

Die Dissertation vermittelt einen Überblick zum im Titel genannten Thema und beantwortet die Frage, wie sich der Wechsel von bürgerlicher zu marxistischer Historiographie an der Universität Leipzig vollzog. Sie gelangt dabei zu begründeten Aussagen und Bewertungen der personellen, institutionellen, inhaltlichen und funktionellen Entwicklung des Faches Geschichte, die es ermöglichen, die Etablierung des Marxismus-Leninismus als forschungsleitender Ideologie an den Leipziger historischen Instituten 1958 festzustellen.

Didczuneit, Veit/Unger, Manfred/Middell, Matthias: ***Geschichtswissenschaft in Leipzig: Heinrich Sproemberg*** (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994. 131 S.

Der Mediävist Sproemberg (1889-1966) gehörte zu den Außenseitern der deutschen Geschichtswissenschaft. Sein Lebensweg wird in diesem Band in einer historiographiegeschichtlichen Studie von Veit Didczuneit nachgezeichnet. Der Sproemberg-Assistent und spätere Leipziger Staatsarchiv-Direktor Manfred Unger erinnert sich an seinen Lehrer und die Leipziger Geschichtswissenschaft der fünfziger Jahre. Ergänzt wird dies durch zwei Texte von Sproemberg zur Erneuerung und Neugliederung der deutschen Geschichtswissenschaft aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. Mit vierzig Fotos.

Fahrenbach, Sabine/Wiedemann, Peter: ***Augenheilkunde in Leipzig. Von der "Heilanstalt für arme Augen Kranke" zur modernen Universitätsklinik.*** Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1996. 221 S.

50 Seiten sind der Nachkriegszeit - die Augenklinik unter Adolf Jess, Moritz Wolfrum, Karl Velhagen, Rudolf Sachsenweger, Peter Lommatzsch und Peter Wiedemann - gewidmet. Reichhaltig illustriert und mit Personenregister.

Franzke, Michael (Hg.): ***Die ideologische Offensive. Ernst Bloch, SED und Universität.*** Leipziger Universitätsverlag, o.J. (1993). 235 S.

Der Herausgeber - ein Leipziger Philosoph - legt eine Dokumentensammlung vor, die Einblick in die Geschichte der Zwangsemeritierung Ernst Blochs an der Leipziger Universität gewährt. Die auf eine Kommentierung der Dokumente verzichtende Anordnung der Texte beleuchtet ein wichtiges Kapitel der Leipziger Universitätsgeschichte. Nach den Wortmeldungen Blochs, den öffentlichen wie bloß aktenkundigen und protokollierten Anfeindungen seiner 'parteilichen' Gegner, sind im letzten Abschnitt des Buches vom Herausgeber geführte Interviews mit zwei Zeitzeugen - Alfred Klein (seinerzeit Assistent bei H. Mayer) und Rudolf Rochhausen (seinerzeit Assistent bei R.O. Gropp) - zu finden, deren Karriere in der DDR-Wissenschaft bis zur Emeritierung bzw. Abwicklung kontinuierlich verlief.

Fries, Fritz Rudolf: ***Septembersong. Roman.*** Rospo Verlag, Hamburg 1997. 130 S.

Der Band, 1957 vom 22jährigen Autor geschrieben, ist Fries' erster Roman. In der DDR hatte er keine Chance, gedruckt zu werden. Auch westdeutsche Verlage waren desinteressiert. Nun brachte ihn mit vierzig Jahren Verspätung doch noch ein Hamburger Verlag heraus. Geschildert wird vom Ich-Erzähler, einem Romanistik-Studenten, das Leben im Leipzig der 50er Jahre, insbesondere das Universitätsleben und hier wieder dasjenige in den Geisteswissenschaften. Es fehlt nicht an Anspielungen auf Professoren wie Werner Krauss und Hans Mayer, doch insgesamt bleiben diese Beschreibungen im Atmosphärischen: Der Roman wird nicht zum Dokumentarbericht.

Fritsch, Günter: ***Gesicht zur Wand. Willkür und Erpressung hinter Mielkes Mauern.*** St. Benno Verlag, Leipzig 1993. 159 S.

Erlebnisbericht des Leipziger Physikers über seine Stasihaft Anfang der 70er Jahre.

Fritsch, Harald: ***Flucht aus Leipzig.*** Verlag Piper, München/Zürich 1990. 153 S.

Der Autor, seinerzeit Physik-Student an der Karl-Marx-Universität Leipzig, schildert seine DDR- einschließlich seiner Universitätserfahrungen, die Ereignisse inklusive der Proteste im Zusammenhang mit der Leipziger Universitätskirchensprengung 1968 und seine Flucht aus der DDR.

Gibas, Monika/Pasternack, Peer (Hg.): ***Sozialistisch behaust & bekunsted. Hochschulen und ihre Bauten in der DDR*** (Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999. 246 S.

Die Beiträge zu diesem reich illustrierten Band sind vornehmlich Architekten sowie Sozial-, Kunst- bzw. Architekturhistoriker. Nachdem der Versuch – so die Hrsg. in ihrem einleitenden Beitrag –, eine spezifisch sozialistische Architektur, die zugleich Traditionen deutscher Baukunst aufnehmen sollte, gescheitert war, stand Funktionalität und (kollektivistische) Sozialintegration im Mittelpunkt des DDR-Hochschulbaus. Was architektonisch nicht zu realisieren war, sollte fortan baubezogene Kunst leisten: mit deren Hilfe wurde versucht, die Gebäude ideologisch zu beschriften. Eindrücklich läßt sich dies anhand des Innenstadtkomplexes der Leipziger Universität, Anfang der 70er Jahre erbaut, nachvollziehen; daher sind diesem mehrere Artikel gewidmet: Der Entscheidungsprozeß für die Sprengung der historischen Universitätsgebäude in Leipzig (Katrin Löffler); Vom „Weisheitszahn“ zum Werbesymbol. Der Leipziger Universitätsturm im Wandel seiner Bewertung (Thomas Topfstedt); Intransparenz & Konfliktkarriere. Wie der Universität Leipzig nach dem Ende der DDR ihr Hochhaus abhandeln kam (Peer Pasternack); Zeichen der Universität oder platzbeherrschendes Monument? Zur Planungs- und Entstehungsgeschichte des Leipziger Universitätsreliefs (Hubertus Adam); „Die Fledermaus“ oder „Antiimperialistische Solidarität“ aus der Perspektive des Blochschen Prinzip Hoffnung (Hartwig Ebersbach/Rainer Behrends).

Grimm, Hartmut/Hansen, Mathias/Mehner, Klaus (Hg.): ***Musik und Musikwissenschaft in Leipzig*** (Berliner Beiträge zur Musikwissenschaft, Beiheft zur *Neuen Berlinischen Musikzeitung* 3/1994). LandesMusikRat Berlin, Berlin 1994. 56 S.

Das Heft dokumentiert ein Anfang 1994 an der Universität Leipzig stattgefundenes Kolloquium: "Musik und Musikwissenschaft in Leipzig – Über Chancen einer Tradition" (Michael Märker), "Musikwissenschaft in Leipzig. Erfahrungen und Beobachtungen" (Rudolf Eller), "Zur Bachforschung an der Karl-Marx-Universität zu Leipzig seit 1974" (Martin Petzoldt), "Zur Geschichte der Musik und Musikwissenschaft an der Universität Leipzig nach 1945" (Christoph Sramek), "Die Leninsche Widerspiegelungstheorie und die Musik. Ein Leipziger Modell" (Klaus Mehner), "Musikalische Ensembles an der Universität Leipzig seit 1945" (Imke Griebisch), "Musikleben an der Paulinerkirche nach 1945. Versuch einiger Randbemerkungen zu einem verdrängten, aber unvergessenen Thema" (Thomas Schinköth), "Die Kampagne gegen Eberhardt Klemm und das Institut für Musikwissenschaft der Universität Leipzig in den 60er Jahren" (Lars Klingberg), "Vorausiegender Weggefährte Eberhardt Klemm" (Hans Grüß).

Grobe, Daniela: ***Journalismus und Journalistik unter Parteidiktat. Die Nachricht in der journalistischen Methodik der DDR. Ein informationspolitisches Beispiel*** (Deutsche Hochschulschriften Bd. 1048). Verlag Hänsel-Hohenhausen, Egelsbach/Frankfurt a.M./Washington 1995. 278 S.

Die Münsteraner Dissertationsschrift untersucht die in der Journalistikausbildung an der Karl-Marx-Universität Leipzig verwendeten (und zuvor ebendort erarbeiteten) Gestaltungsanleitungen für journalistische Beiträge und konzentriert sich hierbei auf die Nachricht. Von daher gelangt die Darstellung zu allgemeinen Aussagen über die Informationspolitik in der DDR. Die Leipziger Sektion Journalistik war die einzige universitäre Ausbildungseinrichtung auf diesem Gebiet in der DDR.

Gutjahr-Löser, Peter/Dieter Schulz/Heinz-Werner Wollersheim (Hg.): ***Theodor-Litt-Jahrbuch 1999/I***. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1999, 178 S.

Im September 1997 nahm die Theodor-Litt-Forschungsstelle an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig ihre Arbeit auf. In diesem ersten Band des Litt-Jahrbuchs sind die Beiträge der beiden ersten Litt-Symposien aus den Jahren 1997 und 1998 zusammengestellt. Das erste Litt-Symposium befasste sich mit der "Heimkehr nach Leipzig", das zweite war der Auseinandersetzung Theodor Litts mit dem Nationalsozialismus gewidmet. Auf zwei Beiträge sei vorrangig hingewiesen: "Theodor Litt. Rückkehr nach Leipzig" (Peter Gutjahr-Löser) und "Theodor Litts Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nach dem 8. Mai 1945" (Eva Matthes). Es schließt sich ein Verzeichnis der Schriften Litts an.

Holzmüller, Werner: ***Ein Physiker erlebt das 20. Jahrhundert*** (Veröffentlichungen des "Forschungsschwerpunkts: Zeitgeschichte von Bildung und Wissenschaft der Universität Hannover: Edition Bildung und Wissenschaft, Geschichte von Bildung und Wissenschaft, Reihe E: Erinnerungen, Biographien Bd. 1). Hrsg. von Manfred Heinemann. In Kommission bei August Lax, Hildesheim 1993. 137 S.

Holzmüller, seit 1952 Physikprofessor an der Leipziger Universität, legte hiermit seine Lebenserinnerungen vor, die vom Anfang der 20er bis zum Anfang der 90er Jahre reichen. "Holzmüller hat während seiner Leipziger

Professur 370 Diplomanden und 160 Doktoranden betreut und seine Bücher trotz einiger Eingriffsversuche schreiben können. Seine ausgefüllte Wissenschaftlertätigkeit kann als Beispiel dafür stehen, daß es in der DDR möglich war, ohne Verlust an Anstand durch die Verhältnisse zu kommen." (A. d. Vorw. d. Hg.)

Hütter, Elisabeth: *Die Pauliner-Universitätskirche zu Leipzig. Geschichte und Bedeutung*. Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar 1993. 179 S.

Erstveröffentlichung der 1961 fertiggestellten einzigen kunstwissenschaftlichen Darstellung der Geschichte und Bedeutung der Kirche.

Ihmels, Folkert (Hg.): *Im Räderwerk zweier Diktaturen. Werner Ihmels 1926-1949*. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1999, 65 S.

Im Juni 1949 verstarb Werner Ihmels 23jährig im „Sonderlager IV der Sowjetischen Militäradministration“ in Bautzen. Er war knapp zwei Jahre zuvor in seiner Heimatstadt Leipzig auf offener Straße von Angehörigen des NKWD verhaftet worden. Das Bändchen will keine geschlossene Biographie bieten, vielmehr werden mithilfe von Originalschriften fast ausschließlich Notizen über die fünf letzten Jahre (1944-49) des Theologiestudenten festgehalten.

Ilgner, Maria Barbara: *Gottfried Raestrup (1889 - 1955). Leben und Werk. Ein Beitrag zur Geschichte der gerichtlichen Medizin und Kriminalistik an der Universität Leipzig*. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1999. 100 S.

Der Schwerpunkt dieser Darstellung des Lebens von Gottfried Raestrup liegt auf seiner Tätigkeit als Direktor des Instituts für gerichtliche Medizin und Kriminalistik von 1934 bis 1946. Dabei berücksichtigt die Autorin die politischen Rahmenbedingungen des Dritten Reiches, des Krieges und der unmittelbaren Nachkriegszeit. Desweiteren werden Dokumente zu Raestrups Inhaftierung im "Speziallager" Sachsenhausen ausgewertet. Im zweiten Teil wird auf seine wissenschaftliche Tätigkeit eingegangen, in der sich die Themenkomplexe Pathologie, forensische Toxikologie, forensische Serologie und Kriminalistik herauskristallisierten. Die Darstellung mündet in eine Beschreibung von Raestrups Theoriebildung der Gerichtlichen Medizin, die ihn als späten Vertreter der sogenannten "Deutschen Schule" der gerichtlichen Medizin ausweist.

Janitz, Dörte: *Die Planungsstufen des Leipziger Universitätsneubaus von 1945 bis zum Jahr 1968*. Diplomarbeit. Universität Leipzig, Institut für Kunstgeschichte. Leipzig 1991. 96 S.

Zunächst Darstellung der Kriegsschäden am gesamten Gebäudebestand der Universität. Ablauf der ersten Planungen zum Neubau kurz darauf und Beziehung zu schon vor dem Krieg existierenden Entwürfen. Dann Darstellung des Wettbewerbs zur Gestaltung des Komplexes am Augustusplatz 1968, der künstlerischen und administrativen Vorgänge, des Abrisses und Neubaus mit Beachtung des Schicksals der Universitätskirche. Nachweis des Verbleibs wichtiger Kunstwerke. Für die Arbeit wurden Akten aus dem Universitätsarchiv, dem Stadtarchiv Leipzig und Zeitungen genutzt.

Kästner, Ingrid/Thom, Achim (Hg.): *575 Jahre Medizinische Fakultät der Universität Leipzig*. Verlag J. A. Barth, Leipzig 1990. 346 S.

Der Band enthält u.a. eine sehr ausführliche Darstellung der Fakultätsgeschichte in der DDR und in den ersten Monaten nach dem 1989er Umbruch.

Klein, Alfred: *Unästhetische Feldzüge. Der siebenjährige Krieg gegen Hans Mayer (1956 - 1963)* (Die Sisyphe. Eine Bücherreihe). Verlag Faber & Faber, Leipzig 1997. 143 S.

Detailliert werden die Motive, Etappen und Dimensionen der gegen Hans Mayer in seiner Leipziger Zeit geführten Kampagnen herausgearbeitet. Im Kern habe es sich um einen Glaubens- und Stellvertreterkrieg gehandelt. "In Gestalt des Dichters und Kulturministers Johannes R. Becher wird sein bedeutendster Mitstreiter für die Überwindung literaturpolitischer Doktrinen namhaft gemacht, in Alfred Kurella, Alexander Abusch und Paul Fröhlich personifiziert sich die Übermacht der unbelehrbaren Gegenseite." (Klappentext)

Klein, Alfred/Neuhaus, Manfred/Pezold, Klaus (Hg.): *Hans Mayers Leipziger Jahre. Beiträge des dritten Walter-Markov-Kolloquiums*. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1997. 200 S.

Folgende Beiträge des Sammelbandes sind für die DDR-Literaturwissenschaftsgeschichte von Interesse: "Heimat auf Zeit. Hans Mayer an der Universität Leipzig. Die Ausgangslage. Die Leistung. Die Ausgrenzung" (Alfred Klein), "Hans Mayer und der Aufbau-Verlag" (Elmar Faber), "Hans Mayers akademische Antrittsvorlesung" (Werner Schubert), "Hans Mayers Leipziger Beiträge zur Schillerforschung" (Günter Mieth), "Die Romantik-

Konferenz 1962 - ein Auftakt" (Dietrich Löffler), "Gelegenheitsdichtung des jungen Brecht'. Hans Mayer entschlüsselt ein Gedicht" (Klaus Schuhmann), "Der Literaturhistoriker und die deutschsprachige Literatur seiner Zeit. Hans Mayer als Partner von Autoren aus Ost und West" (Klaus Pezold), "Begegnungen mit Hans Mayer. Frankfurt am Main 1947 und Leipzig 1948 bis 1963" (Joachim Pötschke), "Prüfungen 1953. Die fatalen Details" (Erhard Scherner), "Bert Brecht bei Hans Mayer" (Waltraud Engelberg), "Operettentheater Leipzig. 7. Oktober 1959. Unauslöschliche Erinnerung an Hans Mayer" (Günter Lohse), "In anekdotischer Manier" (Christel Hartinger), "Erziehung durch Hans Mayer" (Ute Baum), "Zu Persönlichkeit, Lehre und Arbeitsstil von Hans Mayer aus der Sicht seiner chinesischen Schüler der Leipziger Zeit" (Yan Baoyu) und "Hans Mayer in Leipzig 1948-1963. Eine bio-bibliographische Chronik" (Günter Albus). Mit Personenregister.

Klein, Alfred/Opitz, Roland/Pezold, Klaus (Hg.): *Leipziger Brecht-Begegnungen 1923 - 1994* (Texte zur Literatur Bd. 5). Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1998. 138 S.

U.a. mit folgenden Beiträgen: „‘Ideologiezertrümmerung’ - Bertolt Brecht im Januar 1949 als Gast in der Vorlesung Professor Hans Mayers“ (Joachim Biener); „Warum und wie ich im September 1953 an der Karl-Marx-Universität Leipzig bei Mayer, Bloch und Engelberg über Brecht promovierte. Verkürzte Erinnerungen“ (Ernst Schumacher); „‘Brecht in Progress’: seine fortlaufende und aufmüpfige Rezeption am Poetischen Theater“ (Bernhard Scheller); „Brecht im Themenspiegel des literaturwissenschaftlichen Forschungsseminars der Karl-Marx-Universität Leipzig Mitte der sechziger/Anfang der siebziger Jahre“ (Christel Hartinger).

Klemm, Eberhardt: *Spuren der Avantgarde. Schriften 1955-1991*. Edition MusikTexte, Köln 1997. 544 S.

Klemm, Leipziger Musikwissenschaftler, war in der DDR eine akademische Laufbahn verweigert worden, worauf er als freier Autor und in der DDR verbleibend die Institutionen durch Arbeiten beschämte, deren wissenschaftliche Qualitäten maßstabsetzend wurden. 1991 verstarb Klemm. Der umfangliche Band versammelt unveröffentlichte und zuvor verstreut publizierte Arbeiten, daneben zwei Erinnerungsartikel von Manfred Bierwisch sowie Hans Grüß. Eine Vollständigkeit anstrebende Werkbibliographie ist der Kompilation beigegeben.

Koch, Dietrich: *Das Verhör. Zerstörung und Widerstand*. 3 Bde. Verlag Christoph Hille, Dresden 2000. 671 S. + Anh.

Der Autor gehörte zu den Studenten und jungen Wissenschaftlern, die 1968 durch das Entrollen eines Plakats mit der Aufschrift „Wir fordern Wiederaufbau“ während eines Konzerts gegen die Sprengung der Leipziger Universitätskirche protestiert hatten. Koch war der einzige von den Beteiligten, der wegen Beteiligung an dieser Aktion verurteilt wurde. In seinem Bericht, der durch einen detaillierten Dokumentenband ergänzt wird, beschreibt er mit großer Genauigkeit, welche Methoden die Staatssicherheit anwandte und welchen riesigen Aufwand sie betrieb, ihn in fast zweijährigen Verhören geständig zu machen. Zu der dreibändigen Publikation gibt es eine Website, welche zahlreiche ergänzende Informationen – nicht zuletzt zu Konflikten, die die Veröffentlichung auslöste – bereithält: <http://www.verhoer.de>

Kossok, Manfred: *Ausgewählte Schriften*. Bd. I: *Kolonialgeschichte und Unabhängigkeitsbewegung in Lateinamerika*. Hrsg. von Michael Zeuske. Bd. II: *Vergleichende Revolutionsgeschichte der Neuzeit*. Hrsg. von Matthias Middell und Wolfgang Küttler. Bd. III: *Zwischen Reform und Revolution: Übergänge von der Universal- zur Globalgeschichte*. Hrsg. von Katharina Middell (Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2000, 395, 312, 350 S.

Die zum 70. Geburtstag des Leipziger Historikers Manfred Kossok (1930-1993) erschienene dreibändige Auswahl seiner Schriften versucht, indem sie Kossoks verstreut erschienene Arbeiten systematisiert präsentiert, den Rang des international bekannten Leipziger Gelehrten in der Historiographiegeschichte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu bestimmen.

Kuhn, Dagmar: *Die Entwicklung der Leipziger Universitätskliniken von 1945-1952*. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1999, 133 S.

Die Arbeit beschreibt die Entwicklung der Universitätskliniken (mit Ausnahme der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten) in Leipzig nach deren Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Dabei werden zunächst die Vorgänge an der gesamten Medizinischen Fakultät betrachtet. Neben den allgemeinen Arbeits- und Lebensbedingungen, der politischen Situation an der Universität und der Lage der Studenten wird auch auf den Wiederaufbau jeder einzelnen Klinik eingegangen. Außerdem enthält die Arbeit Informationen über das Leben und Werk von Personen, die sich um diesen Wiederaufbau besonders verdient gemacht haben.

Kühn, Michael: *Die Geschichte der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig von 1961 bis 1968*. Dissertation. Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1997. 188 S.

Die Arbeit sucht die Entwicklung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig in der Zeit von 1961 bis 1968 darzustellen. Im ersten Kapitel wird der Entwicklung chronologisch bis zur Auflösung der Fakultät und der Gründung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin im Oktober 1968 nachgegangen, wobei die Aktivitäten der SED-Grundorganisation der Fakultät ein zentrales Thema bilden. In weiteren Kapiteln stehen die Entwicklung der einzelnen Institute und Kliniken im Mittelpunkt.

Kuo, Xing-Hu: *Wodka in Sektgläsern. Cocktail meiner liebenswürdigen Stasi-Damen*. Anita Tyke Verlag, Böblingen 1993. 190 S.

Der Autor war vom MfS von 1962-65 als damaliger chinesischer (und damit automatisch des "maoistischen Verrätertums" verdächtigter) Student an der Karl-Marx-Universität Leipzig intensiv bespitzelt worden, bis er anschließend sieben Jahre in Bautzen inhaftiert wurde. In dem Buch erzählt und dokumentiert er mithilfe der über ihn angelegten Stasi-Akten seine Bespitzelung, die wesentlich über "Liebesdamen aus Mielkes Stoß- und Schoßtruppe" lief.

Leupold, Jörg: *Die Geschichte des Blutspende- und Transfusionswesens an der Universität Leipzig*. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1996. 141 S.

Grundlage der Arbeit war die Auswertung von internen Dokumenten aus den Jahren 1951-1988, die sich im Eigentum des Institutes für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin der Universität Leipzig befinden, von Verwaltungsakten sowie Personalakten, die Sichtung themenbezogener Literatur sowie Interviews mit Zeitzeugen. Die Untersuchung stellt die chronologische Entwicklung des Blutspende- und Transfusionswesens der Universität Leipzig bis hin zur Gegenwart dar. Im letzten Teil der Arbeit erfolgt ein Ausblick in die nähere Zukunft dieses Bereichs an der Universität Leipzig.

Lindner, Bernd/Grüneberger, Ralph (Hg.): *Demonteur. Biographien des Leipziger Herbst*. Aisthesis Verlag, Bielefeld 1992. 331 S.

Enthält u.a. biographische Beiträge über drei Umbruchsakteure an der Leipziger Universität: zwei Studierende (Jens Behrens, Udo Rolle) und ein Professor (Bernd Okun).

Löffler, Karin: *Die Zerstörung. Dokumente und Erinnerungen zum Fall der Universitätskirche Leipzig*. St. Benno Verlag, Leipzig 1993. 234 S.

Beitrag zum 25. Jahrestag der Sprengung der Universitätskirche am 30. Mai 1993. Auswertung der Literatur, der Zeitungen und wichtiger Aktenbestände. Befragung von etwa 30 Akteuren. Die Darstellung umfaßt die gesamte Debatte und die Entscheidungsprozesse: von den ersten Überlegungen zum Universitätsbau nach dem 2. Weltkrieg über die verschiedenen Ansätze zur Neugestaltung (seitens der Universität, der Partei- und Staatsorgane, Ulbrichts) bis zur Sprengung der Kirche. Auf Nachwirkungen wird kurz eingegangen. Am Schluß stehen zwei Aufsätze: Die Baugeschichte der Universitätsgebäude am Augustusplatz (B. Engelmann) und: Wie konnte das geschehen? Die Fragen nach den geistigen Ursachen (K. Feiereis). Zahlreiche Bilder, Zeittafel, Anmerkungen und Personenregister.

Medizinische Fakultät der Universität Leipzig. Germa Press, Hamburg 1990. 158 S.

Der Band enthält eine Darstellung der Fakultätsgeschichte auf der Grundlage von 18 nachgewiesenen Quellen (Klaus Gilardon/Klaus-Dieter Mundt) und stellt die Kliniken und Institute der Fakultät vor.

Melcher, Reinhild: *Klingaer Nachlese. Geschichte eines Hauses. Der Weg vom Wohnhaus (1923-1929) zur Universitätskinderklinik (Dez. 1944 - 30.6.1998)*. [Hrsg. vom Förderkreis der Kinderklinik e.V. der Universität Leipzig]. Leipzig 1998. 44 S. + Anh.

Die Veröffentlichung beschreibt die Geschichte der (1998 geschlossenen) Außenstelle Klinga der Leipziger Universitäts-Kinderklinik sowie ihr medizinisches Profil. Der umfangreiche Anhang spiegelt in faksimilierten Zeitzeugnissen den Klinikalltag in der DDR.

Menzel, Birgit: *Die Anfänge der Herzchirurgie in Leipzig unter besonderer Berücksichtigung des Wirkens von Martin Herbst. Ein Beitrag zur Geschichte der Institutionalisierung neuer medizinischer Spezialfächer*. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig. Leipzig 1998. 94 Bl.

Messow, Ulf/Krause, Konrad: *Physikalische Chemie in Leipzig. Festschrift zum 100. Jahrestag der Einweihung des Physikalisch-chemischen Instituts an der Universität Leipzig*. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1998. 192 S.

Für unseren Zweck sind im besonderen die Teile der Festschrift zur Geschichte des Instituts nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Gegenwart von Interesse. In diesen wird auf die einzelnen Institutsdirektoren, die Werkstätten, die Hochschulreformen und die damit zusammenhängende Auflösung der Institute eingegangen.

Mock, Dietrich: *Die Geschichte der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig von 1945 bis 1961 mit besonderer Berücksichtigung des Einflusses ihrer SED-Grundorganisation*. Dissertation. Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig. Leipzig 1995. 189 S.

Die Arbeit soll die Entwicklung der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig in der Zeit von 1945 bis 1961 in ihrer Gesamtheit darstellen. Im ersten Kapitel sind unter anderem der eklatante Personalmangel durch Abwanderung nach Ende des Zweiten Weltkrieges sowie die Entnazifizierung zentrale Themen. In weiteren Kapiteln stehen strukturelle und bauliche Veränderungen sowie der zunehmende Einfluß der SED-Grundorganisation gegen Ende der 50er Jahre und die Auswirkungen des Baus der Berliner Mauer im Mittelpunkt.

Müller, Eva/Neuhaus, Manfred/Tesch, Joachim (Hg.): *Ich habe einige Dogmen angetastet... Werk und Wirken von Fritz Behrens. Beiträge des Vierten Walter-Markov-Kolloquiums*. Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen, Leipzig 1999. 158 S.

Behrens wirkte lange Zeit an der Universität Leipzig. Einige Beiträge befassen sich explizit mit seinen Bindungen an diese Hochschule: Notizen zu einer „Gesellschaftsbiographie“ des Fritz Behrens (1909 -1980) (Helmut Steiner); Fritz Behrens als Hochschullehrer in Leipzig (1946 -1957) (Gerhard Müller); Erinnerungen an Fritz Behrens in Leipzig (Rolf Emmrich); Im Anhang u.a. Behrens' Rede zur Ehrenpromotion Leipzig im Oktober 1979.

Neuhaus, Manfred/Seidel, Helmut (Hg.): *"Wenn jemand seinen Kopf bewußt hinhielt..." Beiträge zu Werk und Wirken von Walter Markov*. Hrsg. in Verb. m. Gerald Diesener und Matthias Middell. Rosa-Luxemburg-Verein, Leipzig 1995. 262 S.

Dokumentation des Walter-Markov-Colloquiums am 16.4.1994 in Leipzig. Beiträge u.a. zu "Weg und Werk Markovs. Erinnerungen von Freunden und Schülern" (Walter Grab, Hannes Schmidt, Herbert Bartholmes, Eberhard Wächtler, Veit Didczuneit, Peter Sebald, Bärbel Plötner, Werner Bramke, Volker Külow, Jean Suret-Canale, Fernand L'Huillier) und zu "Walter Markovs Stellung in der Geschichtsschreibung über die 'Große Revolution der Franzosen'" (Katharina Middell, Waltraud Seidel-Höppner/Joachim Höppner, Walter Schmidt).

Nowak, Kurt: *Jenseits des mehrheitlichen Schweigens. Texte von Juni bis Dezember des Jahres 1989* (pro vocation Bd. 2). Union Verlag, Berlin 1990. 67 S.

Die Sammlung enthält ursprünglich nicht für den Druck vorgesehene "mündliche Äußerungen für den Tag". Sie dokumentiert öffentliche politische Einmischungen des Autors, Kirchengeschichtspräsident an der Leipziger Theologischen Sektion/Fakultät, aus einer Zeit, in der andere solcherart Öffentlichkeit mieden.

Orozco, Teresa: *Platonische Gewalt. Gadammers politische Hermeneutik der NS-Zeit* (Ideologische Mächte im deutschen Faschismus Bd. 7; Argument-Sonderband N.F. 240). Argument Verlag, Hamburg 1995. 266 S.

Gadamer gehört durch sein Leipziger Nachkriegsrektorat zur ostdeutschen Wissenschaftsgeschichte. Die Autorin untersucht in der minutiösen Analyse, inwieweit der Umstand, daß Gadamer als über jeden Verdacht nazistischer Kompromittierung erhaben galt (daher auch die Einsetzung in das Rektorat durch die Sowjets), durch sein Wirken an den Universitäten Marburg (1934-1939) und Leipzig (ab 1940) und die dort entstandenen Arbeiten gedeckt ist. Sein Wirken erweise sich, so das Ergebnis, als ein Politik zwischen die Zeilen verweisendes Mitwirken. In einem Schlußkapitel wird seine Leipziger Nachkriegszeit untersucht, wobei kritische Textanalysen seines Referats "Die Bedeutung der Philosophie für die neue Erziehung" vor der Leipziger Lehrerschaft und seine Rektoratsrede "Über die Ursprünglichkeit der Wissenschaft" im Mittelpunkt stehen.

Pasternack, Peer (Hg.): *Hochschulbau & Hochschulkunst in der DDR* (=hochschule ost 1/1998). Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit, Leipzig 1998. 244 S.

Unter anderem mit folgenden Leipzig betreffenden Beiträgen: „Der Entscheidungsprozeß für die Sprengung der historischen Universitätsgebäude in Leipzig“ (Katrin Löffler), „Vom 'Weisheitszahn' zum Werbesymbol. Der

Leipziger Universitätsturm im Wandel seiner Bewertung“ (Thomas Topfstedt), „Zeichen der Universität oder platzbeherrschendes Monument? Zur Planungs- und Entstehungsgeschichte des Leipziger Universitätsreliefs“ (Hubertus Adam), „‘Die Fledermaus’ oder ‘Antiimperialistische Solidarität’ aus der Perspektive des Blochschen ‘Prinzip Hoffnung’“ (Hartwig Ebersbach/Rainer Behrends im Interview), „Sportstudenten, Kunst und Ästhetik ex post facto betrachtet“ (Günter Witt) sowie „Die Kustodie der Leipziger Universität als Sammel- und Popularisierungseinrichtung für moderne Kunst“ (Rainer Behrends im Interview).

Paulinerverein/Mitteldeutscher Rundfunk/Bild-Zeitung Leipzig/Verlag Kunst und Touristik Leipzig (Hg.): **Universitätskirche Leipzig. Ein Streitfall?** Inklusive einer CD: **"Bleibet hier und wachet...". Die Universitätskirche zu Leipzig 1240 - 1968. Eine Dokumentation.** Hrsg. vom Mitteldeutschen Rundfunk MDR. Verlag Kunst und Touristik, Leipzig 1992. 168 S.

Die Herausgeber gehören zu den Befürwortern des Wiederaufbaus der 1968 gesprengten Leipziger Universitätskirche. In verschiedenen Beiträgen werden Erinnerungen an die seinerzeitigen Vorgänge festgehalten und Aktivitäten zu der Kirche seit 1990 dargestellt.

Perl, Matthias: **Romanistik an der Universität Leipzig. Untersuchungen zu ihrer Geschichte von 1945 bis 1992.** Universität Leipzig, Institut für Romanistik. Leipzig 1992. 26 S.

Für den Romanistentag 1991 in Bamberg erstellte Übersicht. Der Autor geht auf die Anfänge der Romanistik in Leipzig, den Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg, die Leipziger romanistischen Dissertationen von 1945 bis 1991, die Forschungstätigkeit und die Situation nach dem Herbst '89 ein.

Rosner, Clemens (Hg.): **Die Universitätskirche zu Leipzig. Dokumente einer Zerstörung.** Forum Verlag, Leipzig 1992. 112 S.

Der Band rekonstruiert die Ereignisse um die Sprengung der Universitätskirche 1968 von 1960 an. Ein Anhang enthält zahlreiche Zeitdokumente.

Ruprecht, Thomas Michael: **Felix Boenheim. Arzt, Politiker, Historiker. Eine Biographie** (Wissenschaftliche Abhandlungen des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts für deutsch-jüdische Geschichte Bd. 7). Georg Olms Verlag, Hildesheim 1992. 549 S.

Der Band beschreibt das Leben, berufliche Wirken und gesellschaftliche Engagement Boenheims (1890-1960) als jüdischer Zeitzeuge des Kaiserreiches, der Weimarer Republik, der nationalsozialistischen Diktatur und des "besseren Deutschlands". Es sei insbesondere auf die Kapitel X bis XII hingewiesen, in denen auf sein Leben in der DDR - an der Leipziger Universität - eingegangen wird, wo Boenheim bis zu seiner Emeritierung als Internist, danach als Medizinhistoriker und Direktor des Karl-Sudhoff-Instituts wirkte.

Scharf, Hans-Dieter: **Von Leipzig nach Workuta und zurück. Ein Schicksalsbericht aus den frühen Jahren des ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaates 1950-1954** (Lebenszeugnisse - Leidenswege H. 2). Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft, Dresden 1996. 122 S.

Scharf war Mitglied der später so genannten 'Gruppe Herbert Belter', die Studenten der Leipziger Universität vereinte und im Vorfeld der ersten Volkskammerwahl 1950 illegale Aktionen zur Störung der offiziellen Wahlvorbereitungen durchgeführt hatte. Am 15. Oktober 1950 wurden die Gruppenangehörigen verhaftet, dem NKWD übergeben, Belter zum Tode, die anderen zu 10 bis 15 Jahren Arbeitsbesserungslager verurteilt. Zwischen 1953 und 1955 konnten die in Workuta Inhaftierten zurückkehren. Die Darstellung schildert die Erlebnisse dieser fünf Jahre. Eine ausführliche, historisch einordnende Einleitung von Klaus-Dieter Müller ist dem Text vorangestellt.

Scheiber, Hans: **Zentralisierte Diagnostik und Betreuung der Wilson-Kranken in der ehemaligen DDR. Ein zwanzigjähriger Erfahrungsbericht über die Leipziger Zentralstelle für Morbus Wilson aus medizinhistorischer Sicht.** Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1997. 115 S. + Anl.

Anhand von Archivmaterial werden Diagnostik- und Therapiestrategien sowie Forschungsergebnisse der Leipziger Zentralstelle für Morbus Wilson - einer sehr seltenen Kupferstoffwechselstörung - im Zeitraum 1970 bis 1990 besprochen. Die Forschungsvorhaben betrafen vor allem klinisch, aber auch experimentell zu lösende Fragestellungen.

Schmutzler, Georg-Siegfried: **Gegen den Strom. Erlebtes aus Leipzig unter Hitler und der Stasi. "... es war tatsächlich möglich...".** Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1992. 232 S.

Schmutzler war von 1954 bis 1957 Leipziger Studentenpfarrer und von 1957 bis 1961 wegen "Boykotttette" inhaftiert. Er legt mit diesem Band seine Lebenserinnerungen vor.

Schötz, Susanne (Hg.): *Sozialgeschichte und Landesgeschichte. Hartmut Zwahr zum 60. Geburtstag*. Sax-Verlag, Beucha 1998, 96 S.

In dieser Publikation werden Beiträge zum 60. Geburtstag des Leipziger Sozialhistorikers Hartmut Zwahr vereint. Sie enthält darüber hinaus eine Bibliographie sämtlicher Schriften Zwahrs sowie ein Tagungsverzeichnis des Leipziger Sozialgeschichtlichen Arbeitskreises 1982 bis 1997, den Zwahr geleistet hat. Auf folgende Beiträge sei besonders hingewiesen: „Laudatio. Hartmut Zwahr zum 60. Geburtstag“ (Günter Wartenberg), „Festvortrag: Wozu Arbeitergeschichte – und wie?“ (Jürgen Kocka) und „DDR-Frauenarbeit in der wissenschaftlichen Forschung“ (Birgit Kasten).

Schulze, Burga: *Leben und Werk des Leipziger Chirurgen Herbert Uebermuth (1901 - 1986)*. Dissertation. Medizinische Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 2000. 112 S.

Die Arbeit beinhaltet eine Darstellung des Lebensweges und des umfangreichen wissenschaftlichen Werkes des Leipziger Chirurgen Herbert Uebermuth. Nach der Übernahme des Direktorates der Chirurgischen Klinik und des Lehrstuhls für Chirurgie an der Universität Leipzig 1952 gelang es Uebermuth, das durch Kriegswirren und den häufigen Direktorswechsel in der Nachkriegszeit verlorengegangene Renommee der Leipziger Chirurgie neu zu begründen und an Traditionen der bedeutenden Leipziger Chirurgen Carl Thiersch, Friedrich Trendelenburg und Erwin Payr anzuknüpfen.

Schwiedrzik, Wolfgang Matthias: *Lieber will ich Steine klopfen... Der Philosoph und Pädagoge Theodor Litt in Leipzig 1933 - 1947*. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1997. 49 S. + Anh.

In dieser Schrift geht es nicht in erster Linie um das philosophische und pädagogische Werk Theodor Litts, sondern um seine politische Haltung in den Jahren zwischen 1933 und 1947. Sie soll den Versuch einer "Rehabilitierung" darstellen, sofern diese nötig sei.

Thom, Achim/Riha, Ortrun (Hg.): *90 Jahre Karl-Sudhoff-Institut an der Universität Leipzig*. Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften, Leipzig 1996. 175 S.

Der Band enthält neben anderen folgende hier interessierende Beiträge: "Zur Entwicklung und derzeitigen Lage der Bibliothek des Karl-Sudhoff-Institutes" (Thomas Gruner), "Verzeichnis der am Institut seit seiner Gründung tätigen Hochschullehrer, wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter" (Sabine Schönau), "Wissenschaftshistorische Habilitationen und Dissertationen aus dem Karl-Sudhoff-Institut der Universität Leipzig 1945 bis 1995" (Sabine Fahrenbach) und "Auswahlbibliographie wissenschaftlicher Publikationen aus dem Karl-Sudhoff-Institut für die Jahre 1980 bis 1995" (Achim Thom).

Thüsing, Andreas: *Hochschulpolitik in der Zeit der "antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung". Die Universität Leipzig 1945-1949*. Magisterarbeit. Universität Leipzig, Historisches Seminar. Leipzig 1993. 146 S.

Die Arbeit stellt die hochschulpolitischen Auseinandersetzungen an der Leipziger Universität zwischen Kriegsende und DDR-Gründung dar. Sie basiert im wesentlichen auf Aktenstudium im Leipziger Universitätsarchiv. Schwerpunkte der Darstellung sind die Auseinandersetzungen innerhalb der Studentenschaft, d.h. vornehmlich die Konflikte zwischen der FDJ-Hochschulgruppe und dem (bürgerlich dominierten) Studentenrat.

Steinwachs, Burkhard (Hg.): *Geisteswissenschaften in der ehem. DDR. Forschungsprojekt, gefördert vom Bundesministerium für Forschung und Technologie*. Bd. 1: *Berichte*. Bd. 2: *Projekte. Akademie und Universitäten*. Konstanz 1993. 310 + 1153 S.

1990 führte die Forschungsgruppe um Mittelstraß, Jauß, Steinwachs et al., die mit "Geisteswissenschaften heute. Eine Denkschrift" (Konstanz 1990; Frankfurt 1991) Aufsehen erregt hatte, eine Untersuchung der Geisteswissenschaften in der DDR durch. Durch Fragebögen und Gespräche wurden an den sechs Universitäten, u.a. in Leipzig, und Akademie der Wissenschaften Daten erhoben. Neben Berlin war Leipzig ein Zentrum geisteswissenschaftlicher Forschung in der DDR, was entsprechenden Niederschlag in der Untersuchung findet.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): *Der Philosoph und Pädagoge Theodor Litt in Leipzig (1920-1948)* (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 74). Leipzig 1993. 48 S.

Theodor Litt wurde 1920 Ordentlicher Professor an der Universität Leipzig. Nach 1947 mußte er aufgrund des erneut einsetzenden politischen Drucks selbige wieder verlassen. Das Heft beinhaltet die am 1. Dezember 1992

während einer Veranstaltung gehaltenen Beiträge von Peter Gutjahr-Löser, Erich E. Geißler, Walter Steger und Albert Reble.

Werner, Jürgen: *Die Welt hat nicht mit den Griechen angefangen. Franz Dornseiff (1888-1960) als Klassischer Philologe und als Germanist* (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig Bd. 76). Hirzel-Verlag, Stuttgart 1999. 47 S.

Das Buch enthält eine Würdigung des Schaffens von Franz Dornseiff, der an den Universitäten Basel, Berlin, Greifswald und Leipzig vor allem mit Forschungen zu Pindar, Hesiod, Homer und zum Einfluß des Alten Orients auf Griechenland sowie als Germanist tätig war. Der Autor geht nicht nur auf Dornseiffs wissenschaftliches Werk, sondern auch seine politische Aktivitäten, seinen Stil und seine Persönlichkeit ein.

Wiemers, Gerald/Blecher, Jens: *Studentischer Widerstand an der Universität Leipzig 1945-1955*. Hrsg. von der Universität Leipzig und der Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig. Sax-Verlag, Beucha 1998. 144 S.

Der Band entstand im Gefolge einer gleichnamigen Ausstellung an der Universität Leipzig, erarbeitet vom Universitätsarchiv. Ein Einleitungsbeitrag befaßt sich mit der „politischen Situation unter den Studierenden der Universität Leipzig 1945 bis 1955. Von der politischen Auseinandersetzung zur Kriminalisierung politischer Aktivitäten“. Den Hauptteil bildet eine reich illustrierte „Dokumentation ‘Studentischer Widerstand an der Universität Leipzig 1945 bis 1955’. Jugend zwischen Aufbruch und Ernüchterung“. Hier werden auch, neben einer Namensliste verhafteter Studenten, die sog. Belter-Gruppe und weitere zentrale studentische Akteure dieser Zeit (Werner Ihmels, Wolfgang Natonek, Heinz Eisfeld, Gerhard Rybka, Axel Schroeder) anhand ihrer persönlichen und politischen Biographien vorgestellt. Mit Personenregister.

Winter, Christian: *Gewalt gegen Geschichte. Der Weg zur Sprengung der Universitätskirche Leipzig* (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte Bd. 2). Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1998. 344 S.

Eingangs liefert die 1994 verteidigte Dissertation eine chronologische Darstellung der Vorgeschichte und der Umstände der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig am 30. Mai 1968. Dabei werden sowohl die Bestrebungen zur Beseitigung der Kirche als auch die Bemühungen um ihre Erhaltung geschildert. Motive und Hintergründe der gegensätzlichen Ziele und Planungen sollen aufgezeigt werden. Es folgt die Darstellung der beteiligten Personen und Institutionen und ihrer Rolle in den Auseinandersetzungen. Neben den Konflikten zwischen SED-Führung und Kirchen werden auch politische und kulturelle Ereignisse in der Geschichte der DDR, wirtschaftliche Ursachen und Entwicklungen im Städtebau betrachtet, die Einfluß auf die Entscheidungen zum Schicksal der Kirche hatten. Die Zerstörung und Beseitigung der Universitätskirche sei nicht nur von Einzelpersonen betrieben worden, sondern die SED-Führungen in Berlin und Leipzig seien gemeinsam mit den Leitungsgremien der Stadt Leipzig beteiligt gewesen. Neben der vehementen Forderung der Universitätsleitung nach einem Neubau hätte es auch in der Bevölkerung z.T. Begeisterung, z.T. Desinteresse für das Neubauprojekt und Unkenntnis gegeben.

2.2. Zum Zeitraum 1990 – 1995

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): *Jürgen Teller Honorarprofessor (=hochschule ost 2/1992)*. Leipzig 1992. 66 S.

Jürgen Teller war Assistent Ernst Blochs und verweigerte nach dessen Vertreibung von der Leipziger Universität die geforderte Distanzierung von seinem Lehrer. Daraufhin wurde er "zur Bewährung in die Produktion" geschickt. Die Universität Leipzig hatte 1991 seine Berufung zum Honorarprofessor betrieben und seine Bestellung mit einer Feierstunde am 8. Januar 1992 verbunden. Tellers dort gehaltene Antrittsvorlesung ist im vorliegenden Heft dokumentiert. Elke Uhl stellt "Das Jahr 1956 am Leipziger Institut für Philosophie" als "Philosophieren unter der Machtfrage" vor und F. Geisler beleuchtet "Blochs Hoffnungsphilosophie im Licht der gegenwärtigen Utopiediskussion".

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): *Antrittsvorlesung die Zweite: Prof. Dr. phil. Jürgen Teller, 8. Januar 1992, Universität Leipzig*. Leipzig 1992. o.S. (12 S.)

Der ehemalige Assistent Ernst Blochs, nach Blochs Vertreibung zur "Bewährung in die Produktion" geschickt, war seit 1991 als Honorarprofessor an der Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft der Leipziger Universität tätig. Die formale Rehabilitierung inform der Ernennung zum Honorarprofessor war durch zahlreiche von der Fakultät verursachte Peinlichkeiten gekennzeichnet, die in der Publikation dokumentiert werden.

Arbeitskreis Hochschulpolitische Öffentlichkeit (Hg.): **Das Buch zum Institut.** Leipzig 1994. o.S. [24 S.]

Das Heft dokumentiert eine in der *Zs. hochschule ost* geführte Debatte incl. des ursprünglichen Anlasses, eines F.A.Z.-Artikels von Wolfgang Fach, Politikprofessor an der Universität Leipzig, unter dem Titel "Schaf und Schäfer. Die Reize der Lehre im Osten". Darauf antworten Frank Geißler und Peer Pasternack: "Schafherden und Schäferhunde. Die Reize der Belehrung im Osten". Fach erwidert mit "Politik studieren. Eine Motivations-Skizze (Ost)". Darauf wiederum repliziert André Debüser: "Warum schweigen die Lämmer?" Gegenstand der Debatte waren mentale und soziale Differenzen zwischen Ost-Studierenden und West-Lehrkräften am politikwissenschaftlichen Institut der Leipziger Universität.

Biskup, Reinhold/Ehrenberg, Dieter (Hg.): **Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig im Zeitraum ihrer Gründung 1. Januar 1992 bis 30. September 1993. Forschung und Lehre.** Hrsg. von der Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig, Leipzig 1993. 47 S.

Anlässlich der Gründung der neu aufgebauten Fakultät wurde dieser "erste integrierte Bericht zum Stand von Forschung und Lehre" vorgelegt. Er enthält in Übersichten eine ausführliche Selbstvorstellung der Aktivitäten der Fakultät in der Gründungsphase.

Brentjes, Sonja/Grahn, Werner/Kinner, Klaus/Middell, Matthias/Schubert, Manfred (Hg.): **Zur Demokratie an der Universität. Texte.** o.O. (Leipzig) 1990. 91 S.

Das Heft enthält hochschulpolitische Positionsdarstellungen von VertreterInnen der Studierenden und der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an der Leipziger Universität: "Überlegungen zur Universitätsreform an der Karl-Marx-Universität" (Mathias Middell), "Sind die 'Unbefristeten' an der Uni etwa faul?" (Sonja Brentjes) und "Vier Viertel – eine runde Sache. Zu den Vorstellungen des StuRa zum Mitbestimmungsmodell" (Peer Pasternack). Es schließt mit der Dokumentation grundlegender bzw. beispielhafter Gesetzestexte und Hochschulverfassungsregelungen ab.

Bug, Judith: **"Für mich kam der Osten eigentlich nie in Frage." Warum sich die Studierenden aus den alten Ländern für das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig entschieden haben. Eine qualitative Studie.** Magisterarbeit. Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften der Universität Leipzig, Leipzig 1996. 266 S.

Das zugrundeliegende dreisemestrige Forschungsprojekt hatte sich zum Ziel gesetzt, ein umfassendes soziales Porträt der am Institut immatrikulierten Studentinnen und Studenten zu erarbeiten. Gegenstand der Erhebung waren soziodemographische Merkmale, Wege zum Studium, Fachmotivation sowie Wahl der Hochschule/des Hochschulortes, Aspekte subjektiver Studierenerwartungen und -funktionen, Bedeutung und Bewertung der Lehrgebiete und Studienbedingungen, Berufsperspektiven und Arbeitsorientierung, Interessen der Freizeit- und Mediennutzung sowie Haltungen allgemeiner Lebensorientierungen.

Burckhardt, Arnulf: **Dreizehn auf einen Streich. Die personelle Veränderung der Professoren-schaft an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig 1990 bis 1993.** Hrsg. von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen. Leipzig 1998. 125 S.

Ziel der Ausführungen ist es, am Beispiel der Professoren als Personalgruppe der Leipziger Veterinärmedizinischen Fakultät den angewendeten Mechanismus der Hochschulerneuerung ab 1990 bis 1993 darzustellen und zu untersuchen. Der Autor resümiert, daß die seines Erachtens beispiellose Vernichtung von Intelligenz an der Universität Leipzig durch die sächsische Staatsregierung jeglicher sachlichen Begründung entbehrte.

Caysa, Volker/Eichler, Klaus-Dieter (Hg.): **Praxis Vernunft Gemeinschaft. Auf der Suche nach einer anderen Vernunft.** Beltz Athenäum Verlag, Weinheim 1994. 514 S.

Der Band ist dem Leipziger Philosophiehistoriker Helmut Seidel zum 65. Geburtstag gewidmet und ging aus einem dieserhalb am Leipziger Universitätsinstitut für Philosophie durchgeführten Kolloquium hervor. Guntolf Herzberg rekonstruiert die Geschichte der sog. Praxis-Debatte Ende der 60er Jahre, die wesentlich um die Person Seidels zentriert war. Im übrigen weckt der Band Interesse, als sich, neben AutorInnen aus sieben weiteren Ländern, eine interessante Mischung ost- und westdeutscher PhilosophInnen unter der Widmung für Seidel zusammengefunden hat.

Geissler, Erich E./Huber, Sylvia (Hg.): **Aufbruch und Struktur.** Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994. 225 S.

Bilanzierung des Neuaufbaus der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät an der Universität Leipzig nach 1990.

Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik/Land, Rainer (Hg.): **Sozialwissenschaften in Ostdeutschland** (=Berliner Debatte Initial 4/1993). Berlin 1993. 112 S.

Das Heft widmet sich schwerpunktmäßig den neuesten Entwicklungen der Sozial- und Geisteswissenschaften an der Leipziger Universität. Es sind Gespräche dokumentiert, die der Herausgeber mit den Philosophen Wolfgang Lutz, Petra Caysa und Klaus-Dieter Eichler, den Politikwissenschaftlern Hartmut Elsenhans und Wolfgang Fach sowie den Soziologen Wolfgang Geier, Kurt Mühlner und Per Kropp zu ihren aktuellen Projekten führte.

Gesellschaft für Theoretische Philosophie (Hg.): **Jahrbuch für Systematische Philosophie '91**. Lit-Verlag, Münster 1991. 160 S.

Der Band dokumentiert Neuorientierungsbemühungen jüngerer Leipziger UniversitätsphilosophInnen auf der Grundlage von Überlegungen, die in kleineren Zirkeln vor 1989 bereits angestellt worden waren. Zudem ist ein Text der MittelbauvertreterInnen in der Gründungskommission des Instituts für Philosophie (Werner Dießner, Christian Löser, Eveline Lutz) vom Oktober 1991, der sich unter dem Titel "Demokratische Erneuerung durch Abwicklung" kritisch mit der Neugestaltung auseinandersetzt, abgedruckt.

Gitter, Wolfgang: **Arbeits- und Sozialrecht an der Leipziger Juristenfakultät** (Leipziger Juristische Vorträge H. 1). Hrsg. von der Juristenfakultät der Universität Leipzig. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1994. 28 S.

Das Heft dokumentiert die Feier zur Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Gründungsdekan der Juristenfakultät, W. Gitter. Es enthält neben der im Titel genannten Ansprache von Gitter, an der auffällt, daß sie bis zum Jahr 1931 und von dort auf die Gegenwart übergeht, sowie die Rede des Dekans Walter Gropp und die Laudatio von Christoph Degenhardt.

Gutjahr-Löser, Peter: **Staatsinfarkt. Wie die Politik die öffentliche Verwaltung ruiniert**. Verlag Rasch und Röhring, Hamburg 1998. 260 S.

Der Autor, seit 1991 Kanzler der Universität Leipzig, erörtert die seines Erachtens krankhafte Entwicklung der öffentlichen Verwaltung, die in der Regelungswut von Politikern und der Verschwendung von Steuermitteln begründet sei. Seine illustrierenden Beispiele entnimmt er vorzugsweise der Verwaltungspraxis in Sachsen und an der Leipziger Universität. Im Kapitel 2 versucht er, den Zustand der deutschen Bürokratie am Beispiel des Wiederaufbaus der ostdeutschen Universitäten zu verdeutlichen: „Am Beispiel des Wiederaufbaus der ostdeutschen Universitäten läßt sich besonders gut ablesen, welche großen Ressourcen wegen fehlerhafter Zuständigkeitsregelungen brachliegen.“ Der an obrigkeitstaatlichen Idealen orientierten Ausbildung der Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes müsse mit der Wiederherstellung von wirklicher Verantwortung durch ausreichende Kompetenzübertragung begegnet werden.

Hagem, Rudolf: **Ende einer Berufung. Eine Erzählung zur Abwicklung**. Verlagsbuchhandlung und Agentur Prof. Dr. sc. Hans-Georg Mehlhorn, Leipzig 1994. 135 S.

Der Band spielt in Leipzig. Der Autorenname ist ein Pseudonym, hinter dem sich ein Professor des Faches verbirgt, das auch der Verleger einst vertrat: pädagogische Psychologie. Im übrigen könnte das Pseudonym ein Anagramm des Verlegernamens sein. Gattungsspezifisch handelt es sich bei der Publikation um eine Mischung. Einesteils politische Streitschrift gegen die Modalitäten des Personalaustausches an der Leipziger Universität, entwickelt sich aus dieser eine auf zwei Zeitebenen angesiedelte Erzählung: Jene berichtet die seinerzeit (d.h. in der DDR) überraschende Berufung eines Nicht-SED-Mitglieds zum Professor für pädagogische Psychologie (mit spezieller Denomination, die nicht genannt wird – man kann nur vermuten: für Kreativitätsforschung) und die ebenso überraschende Entlassung nach 1990.

Hecht, Arno: **Verzweigt und verhunzt, nicht weiter verwendbar. Politisches und menschlich-soziales Umfeld der Hochschulerneuerung im Beitrittsgebiet** (Texte zur Hochschulpolitik Nr. 2). Hrsg. von Rosa-Luxemburg-Verein. Leipzig 1997. 115 S.

Der Autor, 1993 vom Lehrstuhl für Pathologische Anatomie in Leipzig aus politischen Gründen entlassen, erörtert, ausgehend von den politischen Ereignissen während der deutsch-deutschen Vereinigung, die Entlassungen sowie deren Folgen im Hochschulbereich am Beispiel des Bereiches Medizin der Universität Leipzig und der TU Dresden.

Initiativgruppe Campus (Hg.): **Campus-Extra zum Uni-Namen**. StudentInnenrat der Karl-Marx-Universität Leipzig, Leipzig 1990. o.S. (12 S.)

Die Leipziger Universität hieß seit 1953 „Karl-Marx-Universität“. Ende 1990 kulminierte der Streit darum, ob die Hochschule wieder zu ihrer ursprünglichen Bezeichnung ohne Namenszusatz zurückkehren solle. In der kontroversen Debatte warnten Befürworter wie Gegner der Änderung vor Geschichtsvergessenheit - die einen hinsichtlich der letzten vier Jahrzehnte, die anderen mit Blick auf die fünfeinhalb Jahrhunderte davor. Das Heft dokumentiert die öffentlichen Äußerungen: auf sechs Seiten pro und auf sechs Seiten contra „Karl Marx“.

Kutsch, Arnulf/Stiehler, Hans-Jörg: *"... weil die Dinge ganz anders funktionieren." Leipziger Studentenenquête 1994* (Leipziger Beiträge zur Kommunikations- und Medienwissenschaft Bd. 2). Vistas Verlag, Berlin 1996. 206 S.

Aus der zum 2.1.1991 abgewickelten Sektion Journalistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig heraus wurde im unmittelbaren Anschluß das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft gegründet. Dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung lag daran, die Situation der Studierenden während des Umbruchs am Institut zu dokumentieren. Es förderte deshalb eine empirische Studie, deren Ergebnisse hiermit vorliegen. Untersucht wurden die soziale Zusammensetzung und soziale Lage, die Wege zum und neben dem Studium, Studienmotivationen und Erwartungen an das Studium wie an die Berufstätigkeit, die Bewertung des Studiums, Zeitverwendung, Freizeitverhalten und Mediennutzung, Lebensorientierungen und politische Standorte.

Maletzke, Gerhard/Steinmetz, Rüdiger (Hg.): *Zeiten und Medien - Medienzeiten. Festschrift zum 60. Geburtstag von Karl Friedrich Reimers*. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1995. 181 S.

Reimers war Gründungsdirektor des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Leipziger Universität. Dies spiegelt sich in zahlreichen Beiträgen des ersten Teiles des Bandes. U.a. schreiben der sächsische Wissenschaftsminister Meyer über Reimers: "Unübersehbar - unüberhörbar", Gertraud Linz über "Eine Gründung in Leipzig 1991 - 1993. Nachträgliche Gedanken und Gefühle" sowie Günther Wartenberg zur "'Reform' vor der Reform. Zum Wandel der Universität Leipzig im Jahre 1990".

Meyer, Hans Joachim: *Lehrlinge im eigenen Land. Reden über Kultur 1991 - 1996* (Kulturelle Infrastruktur Dokumente I). Hrsg. von R. Zimmermann, M. Th. Vogt und H. Häckel. Universitätsverlag Leipzig, Leipzig 1996. 153 S.

Der Autor ist nicht nur sächsischer Wissenschafts-, sondern auch Kunstminister. Einige der in dieser Eigenschaft gehaltenen Reden berühren auch den hiesigen Gegenstand: Mehrere Ansprachen galten dem Leipziger Literaturinstitut.

Nagelschmidt, Ilse (Hg.): *Frauenforscherinnen stellen sich vor. Ringvorlesung Teil I - Sommersemester 1994*. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig o.J. (1995). 164 S.

Der Band dokumentiert die im Sommersemester 1994 innerhalb einer Veranstaltungsreihe an der Universität Leipzig gehaltenen Vorlesungen. Die darin aufbereiteten geschlechtsspezifisch- sozialgeschichtlichen Analysen vermitteln einen Überblick über die an der Universität Leipzig und in ihrem Umfeld angesiedelten Frauenforschung.

Pasternack, Peer: *Zu Risiken und Nebenwirkungen der Leipziger Universitätserneuerung. Berichte und Polemiken 1990 - 1994*. Edition Wissenschaft & Kritik, Göttingen/Leipzig 1995. 151 S.

Der Band faßt ereignisgebundene, zuvor verstreut erschienene Kommentare eines zentralen Akteurs der Leipziger Universitätsumgestaltung zusammen. Themen: Mitbestimmungsmodelle; Ehrenerklärungen, niemals mit dem MfS kooperiert zu haben; Abwicklungen; Aufwicklungen; sächsische Kündigungsbegründungen; fortlebende Kontinuitäten; personelle Erneuerung.

Pasternack, Peer: *Hochschule in die Demokratie. Fallstudie (Karl-Marx-)Universität Leipzig 1989 - 1993*. Edition Berliner Debatte, Berlin 1995. 224 S.

Die Arbeit untersucht - ausgehend von der den ostdeutschen Hochschulumbau dominierenden Begriffsfigur der *demokratischen Erneuerung* -, inwieweit der verbal formulierte demokratische Anspruch der verschiedenen internen Akteure des Leipziger Universitätsumbaus den aktuellen Prozeß tatsächlich prägte. Im einzelnen werden dazu die "Phase des romantischen Aufbruchs" vom Herbst 1989 bis zum März 1990 sowie - als "demokratische Bewährungsproben" - die universitäre Vergangenheitsaufarbeitung und der Personalumbau analysiert.

Pasternack, Peer: *Geisteswissenschaften in Ostdeutschland 1995. Eine Inventur. Vergleichsstudie im Anschluß an die Untersuchung "Geisteswissenschaften in der DDR", Konstanz 1990*

(Leipziger Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftspolitik). Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1996. 298 S.

Die Untersuchung schließt an die 1990 von B. Steinwachs herausgegebene an (s.o.), vergleicht die 1995er Situationen in den historisch-hermeneutisch orientierten Geisteswissenschaften mit denjenigen von 1990, aufgeschlüsselt nach einzelnen Hochschulen und einzelnen Fächern. Sie konzentriert sich auf die sechs Hochschulen, die bereits in der DDR Voll-Universitäten gewesen waren. Die Universität Leipzig nimmt einen breiten Raum ein. Themen sind Verbleib, Beschäftigung, Mobilität und sonstige Aktivität des alten Personals, individuelle Wahrnehmungen des Umbruchs, strukturelle Veränderungen, die Ost-West-Durchmischung und deren Folgen, Aktivitäten in den einzelnen Fächern zu ihrer jeweiligen DDR-Disziplingeschichte, inhaltliche Kontinuitäten wie Neuausstattungen, schließlich die aktuellen Stellenausstattungen.

Pasternack, Peer: **"Demokratische Erneuerung". Eine universitätsgeschichtliche Untersuchung des ostdeutschen Hochschulumbaus 1989 - 1995. Mit zwei Fallstudien: Humboldt-Universität zu Berlin und Universität Leipzig** (Wittenberger Hochschulforschung). Deutscher Studien Verlag, Weinheim 1999. 423 S.

Der Begriff der „demokratischen Erneuerung“ wird als politisches Leitmotiv der ostdeutschen Hochschultransformation 1989ff. gekennzeichnet. Die Untersuchung konstatiert Skepsis bei Akteuren und Beobachtern, inwiefern der reale Prozeß dem so formulierten Anspruch gerecht worden sei und untersucht anhand zweier Fallbeispiele – Berliner Humboldt- und Leipziger Universität – die demokratische Qualität des Prozesses. Die detailliert aus den Quellen rekonstruierten Entwicklungen werden einer eingehenden Erörterung unterzogen, um schließlich in die Formulierung der Formationsregeln der Erneuerungsdebatte und des zentralen politischen Konflikts der ostdeutschen Hochschultransformation zu münden: „Hielten es die einen für eine unerläßliche Bedingung der Herstellung demokratischer Hochschulverhältnisse, das demokratische Ziel mit demokratischen Verfahren zu erreichen, so sahen die anderen mit genau diesen demokratischen Verfahren das demokratische Ziel gefährdet. Ungleiche Verteilungen der Sanktionspotentiale zwischen staatlichen Adiminstrationen und Hochschulen bewirkten, daß die Träger der Position, demokratische Ziele bräuchten auch demokratische Verfahren, dominierender zu werden vermochten. Die an der Humboldt-Universität seinerzeit stärker als andernorts ausgeprägte Partizipationsneigung und Konfliktbereitschaft wiederum bewirkte, daß die Auffassung, demokratische Ziele seien vorzugsweise mit demokratischen Verfahren zu erreichen, trotz ihrer relativen Schwäche permanent präsent war und in geringerem Maße ignoriert werden konnte als an der Universität Leipzig.“

Pommerening, Christian/Fachschaft Afrikanistik/Orientalistik der Universität Leipzig (Hg.): **Der "Fall Treide". Dokumentation einer Debatte**. Leipzig o.J. (1993). 21 S.

Dietrich Treide, Ethnologie-Professor an der Leipziger Universität, war im Oktober 1991 zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde DGV gewählt worden. Anfang 1992 gehörte er nicht zu denjenigen WissenschaftlerInnen, die an der Leipziger Universität aus hochschulpolitischen Gründen im sog. verkürzten (d.h. nichtöffentlichen) Verfahren zum Professor neuen Rechts berufen wurden. Infolgedessen wurde seine Stelle nach dem Sächsischen Hochschulstrukturgesetz ausgeschrieben, woraufhin er sich auf diese bewarb. Zugleich forderte ihn einerseits die Leipziger Universitätsleitung ohne Angabe näherer Gründe auf, in den Vorruhestand zu treten. Andererseits entbrannte innerhalb der (westdeutsch dominierten) DGV ein Streit darüber, inwiefern es opportun sei, daß sich DGV-Mitglieder auf die Stelle ihres soeben gewählten Vorsitzenden bewerben, obgleich sie das Verfahren der Ausschreibung nicht unbesetzter Stellen zur Besetzung „im Grundsatz“ ablehnten. Die Broschüre spiegelt in zahlreichen faksimilierten Dokumenten diese mehrschichtigen Auseinandersetzungen.

Rasch, Konstanze: **Studierende an der Universität Leipzig in der Studieneingangsphase** (IHF Bd. 40). Hrsg. vom Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung. München 1994. 90 S.

Die Publikation dokumentiert die Ergebnisse eines Teils einer vergleichend angelegten und seit 1990 durchgeführten Untersuchung zu Studienverlauf, d.h. Entwicklung und Bewältigung von Studienproblemen durch die Studierenden an den Universitäten Regensburg und Leipzig. Die Regensburg-Ergebnisse sind bereits 1993 durch das Bayerische Staatsinstitut veröffentlicht worden.

Rasch, Konstanze: **Studieren im neuen „Zeitalter“. Eine Analyse studentischen Umgangs mit veränderten Zeitstrukturen im Hochschulsystem der neuen Bundesländer**. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1998. 262 S.

Die Dissertation thematisiert die im Ergebnis des ostdeutschen Transformationsprozesses entstehende neue Studienwirklichkeit. In den Mittelpunkt wird dabei die Ablösung paternalistischer Studienzeitstrukturen durch flexible Zeitstrukturen im Studium gestellt. Die Untersuchung stützt sich auf das empirische Material der Panelstu-

die "Student im Studium", die 1990 als Gemeinschaftsprojekt zwischen Mitarbeitern der Universität Leipzig und dem Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung München gestartet wurde, und bezieht sich vornehmlich auf Leipzig.

Schluchter, Wolfgang: *Neubeginn durch Anpassung? Studien zum ostdeutschen Übergang* (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft Bd. 1263). Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 1996. 206 S. Vier der hier zusammengefaßten (zuvor andernorts veröffentlichten) sechs Studien befassen sich mit dem ostdeutschen Wissenschaftsumbau: "Die Hochschulen in Ostdeutschland vor und nach der Einigung. Über die Rolle von Wissenschaftsrat und Hochschulstrukturkommissionen im Umbauprozess", "Vom wissenschaftlichen Kommunismus zur Soziologie und Politikwissenschaft. Über die Rolle der Gründungskommissionen im Umbauprozess am Beispiel der Universität Leipzig", "Neubeginn durch Anpassung?", "Perspektiven der ostdeutschen Universitäten nach dem Umbau". Dabei schöpft der Autor, Heidelberger Soziologe, wesentlich aus den Erfahrungen seiner Tätigkeit als Gründungsdirektor der Institute für Soziologie und für Politikwissenschaft an der Universität Leipzig.

Schrödl, Jutta/Unger, Wolfgang/Werner, Peter (Hg.): *Installation Paulinerkirche 1998*. Mit grafischen Blättern von Axel Guhlmann und Dokumentationsfotos der Installation. Martin Krämer Musikverlag, Leipzig 1998. 63 S.

1998 war in Erinnerung an die 30 Jahre zurückliegende Sprengung der Leipziger Universitätskirche am an gleicher Stelle errichteten Universitätshauptgebäude eine Stahlinstallation von Axel Guhlmann aufgebaut worden, die in stilisierter Weise die Umrisse der dreißig Jahre zuvor gesprengten Kirche nachbildete. Als zentraler Bestandteil war das 1974 angebrachte monumentale Karl-Marx-Relief in die Installation integriert. Der Band dokumentiert die Aktion, wobei im Mittelpunkt farbige Blätter Guhlmanns stehen. Daneben eine Chronologie der Unternehmung mit einer Bildreportage vom Aufbau des Stahlgerüsts, Beiträge zur Kirche und Universitätsarchitektur von Rainer Behrens, Thomas Topfstedt und Wolfgang Unger sowie vom Paulinerverein.

StudentInnenRat der Universität Leipzig (Hg.): *Eine Uni wendet sich. Die (Karl-Marx-)Uni Leipzig zwischen Herbst '89 und Abwicklung. textsammlung. unkommentiert*. Leipzig 1991. 100 S.

Dokumentiert thematisch geordnet die Monate des und nach dem Herbst 1989 an der Leipziger Karl-Marx-Universität in faksimilierten Presseartikeln, Positionspapieren und anderen Zeitdokumenten. Eingangs eine ausführliche Zeittafel.

StudentInnenRat der Universität Leipzig (Hg.): *Reader zur Abwicklung und den studentischen Protesten Dez. '90/Jan. '91 in Leipzig, hrsg. von den roten studenten, die ihre roten professoren an ihrer roten uni retten wollten. seilschaften verlag leipzig*. Leipzig 1991. o.S. [100 S.]

Nach der Abwicklungsentscheidung der sächsischen Staatsregierung kam es zu größeren Protestaktionen von Studierenden der Leipziger Universität. Die Publikation dokumentiert diese, deren Hintergründe sowie die verschiedenen Positionen zur Abwicklung und Neugründung.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): *Reden zur Rektoratsübergabe am 11. März 1991* (Leipziger Universitätsreden N. F. H. 72). Leipzig 1991. 28 S.

Enthält die Ansprachen des scheidenden (Gerald Leutert) und des neuen Rektors (Cornelius Weiss) sowie des sächsischen Wissenschaftsministers Hans Joachim Meyer.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): *Feierliche Immatrikulation 1992/93. Reden, gehalten im Neuen Gewandhaus zu Leipzig am 19. Oktober 1992* (Leipziger Universitätsreden Neue Folge Heft 73). Leipzig 1993. 28 S.

Dokumentiert die Reden von Günther Wartenberg, Hans Joachim Meyer, Cornelius Weiss, Gerhard Nenke und die Festansprache des Studentenratsvorsitzenden von 1948/49, Wolfgang Natonek.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): *Akademischer Festakt zur Wiedererrichtung der Juristenfakultät am 26. April 1993* (Leipziger Universitätsreden Neue Folge H. 75). Leipzig 1994. 57 S.

Enthält die während des Festakts gehaltenen Ansprachen des Rektors Cornelius Weiss, der sächsischen Minister Hans Joachim Meyer (Wissenschaft und Kunst) und Steffen Heitmann (Justiz), des Dekans Ekkehard Becker-Eberhard, den Bericht des Gründungsdekans Wolfgang Gitter, einen "Streifzug durch die Jahrhunderte der Leipziger Juristenfakultät" von Karl-Heinz Fezer und die Rede des Fachschaftsvertreters Gunther Rudnik.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Feierliche Immatrikulation 1993/1994. Reden gehalten im Gewandhaus zu Leipzig am 20. Oktober 1993** (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 76). Leipzig 1994. 25 S.

Publikation der Redes des Rektors Cornelius Weiss, des StudentInnenratssprechers Ralf Keller, des Prorektors Günther Wartenberg und der Festrede des Rektors von 1945 - 1947, Hans-Georg Gadamer.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Verfassungsentwurf steht zur Diskussion. Die Universität gibt sich ihre Grundordnung.** Leipzig 1994. 16 S.

Das Heft enthält neben der Rede des Rektors zum Konzil am 18. Januar 1994 den Bericht der Verfassungskommission des Senats zum in dieser Publikation ebenfalls veröffentlichten Verfassungsentwurf der Universität Leipzig sowie eine Mitteilung des Sitzungsvorstandes des Konzils.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Feierliche Gründung der Institute am 2. Dezember 1993. Reden gehalten im Gewandhaus zu Leipzig am 2. Dezember 1993** (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 77). Leipzig 1994. 28 S.

Dokumentation der Reden des Altrektors Gerald Leutert und des Rektors Cornelius Weiss sowie der Festansprache "Neubeginn durch Anpassung?" von Wolfgang Schluchter (Heidelberg, Gründungsdirektor der Leipziger Politikwissenschaft und Soziologie).

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Feierliche Immatrikulation 1994/95. Reden, gehalten im Neuen Gewandhaus zu Leipzig am 12. Oktober 1994** (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 80). Leipzig 1995. 25 S.

Enthält die Ansprachen von Prorektor Günther Wartenberg, Rektor Cornelius Weiss und StuRa-Sprecherin Birgit Kasten sowie die Festansprache von HRK-Präsident Hans-Uwe Erichsen ("Freiheit und Verpflichtung. Studieren in den 90er Jahren").

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Eröffnungsfeier des Zentrums für Höhere Studien. Reden, gehalten im Neuen Gewandhaus zu Leipzig am 3. November 1994** (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 81). Leipzig 1995. 40 S.

Als deutlichste institutionelle Neuerung im eigentlichen Sinne, die sich aus dem Leipziger Universitätsumbau ergab, wurde das Zentrum für Höhere Studien (ZHS), bestehend aus den drei selbständigen Teilzentren Naturwissenschaftlich-Theoretisches, Geistes- und Sozialwissenschaftliches sowie Frankreichzentrum, gegründet. Die Broschüre dokumentiert die aus diesem Anlaß gehaltenen Ansprachen des Rektors Cornelius Weiss, des sächsischen Wissenschaftsministers Hans-Joachim Meyer, des ZHS-Sprechers Bodo Geyer, des Philosophen Georg Meggle und den Festvortrag "Der Fortschritt und das Fortschrittsdenken", gehalten vom ersten Inhaber der am ZHS angesiedelten Leibniz-Professur, Georg Henrik von Wright.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Amtseinführung des neugewählten Rektors und der Prorektoren. Reden, gehalten im Neuen Gewandhaus zu Leipzig am 2. Dezember 1994** (Leipziger Universitätsreden N.F. H. 82). Leipzig 1995. 21 S.

Dokumentiert die Ansprachen des dienstältesten Dekans Gottfried Geiler, des sächsischen Wissenschaftsministers Hans Joachim Meyer und des alten wie neuen Rektors Cornelius Weiss.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Bericht des Rektoratskollegiums der Universität Leipzig Amtszeit 1991 bis 1994.** Leipzig o.J. (1995). 134 S.

Dokumentation der Berichte der Rektoratskollegiumsmitglieder vor dem Universitätskonzil am 1. November 1994. Dazu ein kommentierter statistischer Anhang.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Bericht des Rektoratskollegiums der Universität Leipzig 1997.** Leipzig 1998. 99 S.

Der 1997er Bericht enthält die Berichte des Rektors, der Prorektoren für Universitätsentwicklung, für Lehre und Studium, für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs sowie des Kanzlers. Die Anlage enthält statistische Angaben zum Berichtszeitraum u.a. über die Struktur der Universität, Lehre und Studium, Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Personal und Haushalt. Dieser Bericht bilanziert zugleich die zweite Amtsperiode der von Rektor Cornelius Weiss und Prorektor Günther Wartenberg geprägten (und um wechselnde weitere Prorektoren ergänzten) Universitätsleitung, die seit Anfang 1991 den Umbau der Leipziger Universität zu gestalten suchte.

Universität Leipzig, der Rektor (Hg.): **Rektoratswechsel 1997** (Leipziger Universitätsreden, Neue Folge H. 85). Leipzig 1998. 28 S.

Das Heft dokumentiert die gehaltenen Reden während des Festaktes zur Verabschiedung des scheidenden (seit 1991 amtierenden) Rektors Cornelius Weiss und die Amteinführung seines Nachfolger Volker Bigl im Dezember 1997.

Universität Leipzig, Rektorat (Hg.): **Wissenschaftsstandort Leipzig. Die Universität und ihr Umfeld. Beiträge der Konferenz anlässlich des "Dies academicus" am 2. Dezember 1996**. Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 1997. 161 S.

Mit u.a. folgenden Beiträgen: "Der Umbau der Universität Leipzig: Chancen und Risiken für ein Wissenschaftsstandort" (Michael Geyer), "Die Umgestaltung der Universität Leipzig nach der Wende" (Peter Gutjahr-Löser), "Die Universität Leipzig aus Sicht ihrer Angehörigen. Ergebnisse einer Befragung von Professoren, wissenschaftlichen und sonstigen Mitarbeitern sowie Studenten" (Elmar Brähler/Wilfried Laubach/Karl-Dieter Opp/Thorsten Schomann/Ulrike Unger), "Die Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie vor und nach der politischen Wende" (Karl Drößler), "Zur Geschichte der Juristenfakultät" (Bernd-Rüdiger Kern), "Der Wiederaufbau der Juristenfakultät" (Wolfgang Gitter), "Leistungsstand und Perspektiven der Juristenfakultät" (Andreas Blaschczok) und "Internationalität als Merkmal des Wissenschaftsstandortes Leipzig" (Hans Joachim Meyer).

3. Zu sonstigen Hochschulen

AOK Leipzig/Universität Leipzig (Hg.): **ZeitLäufe. Sport in der bildenden Kunst. Eine Sammlung**. Leipzig o.J. [1994]. 192 S.

An der bis 1990 eigenständigen Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig (DHfK) gab es auch eine fortlaufend gepflegte und (u.a. durch gezielte Auftragsvergabe) erweiterte Sammlung bildender Kunst mit sportiven Themen bzw. Motiven. Durch Integration der DHfK als Sportwissenschaftliche Fakultät in die Universität Leipzig ging der Fundus in den Bestand der Universitätskustodie über, die 1994 eine öffentliche Ausstellung daraus ausgewählter Werke veranstaltete. Die Publikation ist der zugehörige Katalog. Kustos Rainer Behrends zeichnet einleitend Geschichte und kunst- wie zeithistorische Bedeutung der Sammlung nach; der DHfK-Sammlungspfleger Günter Witt beschreibt deren Zustandekommen. Im weiteren sind die in der Ausstellung gezeigten Werke abgebildet.

Camphausen, Ute: **Die Leipziger Kunstgewerbeschule. Eine Dokumentation zu Geschichte und Wirkung der Kunstgewerbeschule der Stadt Leipzig und ihrer Vorgänger- und Nachfolgeeinrichtungen**. Hrsg. von Olaf Thormann. Verlag Faber & Faber, Leipzig 1996. 239 S.

Die Dokumentation erschien anlässlich der Ausstellung "Die Leipziger Kunstgewerbeschule", die im 1. Quartal 1997 im Leipziger Grassimuseum zu sehen war. Von 1945-1950 hatte in Leipzig in Fortführung des im Februar 1945 vorläufig eingestellten Lehrbetriebs die Kunstgewerbeschule existiert, von 1950-1964 als Fachschule für Angewandte Kunst. Deren Auflösung erfolgte im Zuge von Neuordnungs- und Konzentrationsbemühungen für die künstlerische Fachschulausbildung. Der reichhaltig und mehrfarbig illustrierte Band dokumentiert unter anderem die Entwicklung dieser Jahre, neben der künstlerischen auch die politische Schulgeschichte, enthält im weiteren Erinnerungen ehemaliger Schüler sowie Kurzbiographien seinerzeitiger Lehrer und Schüler.

Forner, Johannes: **Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig**. Verlag Kunst und Touristik, Leipzig 1993. 48 S.

Vorgestellt wird anlässlich des 150jährigen Gründungsjubiläums die Geschichte der Hochschule von ihrer Gründung bis hin zur infolge der neuesten sächsischen Hochschulstrukturentscheidungen erfolgten Erweiterung.

Suratzsch, Herwig/Großmann, G. Ulrich (Hg.): **Lust und Last. Leipziger Kunst seit 1945**. Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit 1997. 459 S.

Der Band ist der Ausstellungskatalog einer gleichnamigen Exposition im Leipziger Museum für bildende Künste, die dort 1997 zu sehen war. Da Leipziger Kunstgeschichte seit 1945 immer auch - und sei es in betonter Abgrenzung - Geschichte der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst war, verdient der Band auch unter hochschulgeschichtlichem Aspekt Aufmerksamkeit. Mit Beiträgen von Herwig Suratzsch, Dieter Hoffmann, Karl-Heinz Mehnert, Peter Guth, Renate Hartlieb, G. Ulrich Großmann, Dieter Brusberg, Eduard Beau-camp, Anneliese Hübscher, Dieter Ronte, Frank Eckart, Perdita von Kraft, Rainer Behrends, Arnd Schultheiß, Christiane Klaucke und Andrea Lorz.

Handelshochschule Leipzig HHL (Hg.): *Offizielle Eröffnung der Handelshochschule Leipzig (HHL) am 31. Januar 1996*. Leipzig 1996. 32 S.

Nach dreieinhalb Jahren Aufbau war im Januar 1996 die HHL als private universitäre wirtschaftswissenschaftliche Hochschule wiedereröffnet worden. Die Broschüre dokumentiert die dabei gehaltenen Ansprachen von Rudolf Sommerlatt, IHK-Leipzig-Präsident, Ludwig Trippen, HHL-Präsident, Heribert Meffert, Wissenschaftlicher HHL-Geschäftsführer, Hans Joachim Meyer, sächsischer Wissenschaftsminister, Hinrich Lehmann-Grube, Leipziger OBM, Cornelius Weiss, Uni-Leipzig-Rektor, Lothar Mayer, Philipp Holzmann AG-Vorstandsvorsitzender, und Kurt Biedenkopf, sächsischer MP.

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig (Hg.): *Arbeiten von Lehrern und Studenten des Fachbereiches Buchkunst/Grafik-Design an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Ausstellung im Klingspor-Museum Offenbach am Main vom 21. Juni bis 11. August 1991*. Leipzig o.J. (1991). 176 S.

Vorwort von Arno Rink. Gert Wunderlich schreibt über „Eine Säule der Hochschule: Buchkunst“ und Gert Klitzke über „Das Institut für Buchkunst Leipzig“. Neben weiteren Beiträgen wird noch die Struktur der Hochschule und ihre Werkstätten vorgestellt.

Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig (Hg.): *Festschrift 150 Jahre Musikhochschule 1843 - 1993*. Verlag Kunst und Touristik, Leipzig 1993. 272 S.

Die anlässlich des Gründungsjubiläums der Leipziger Musikhochschule veröffentlichte Festschrift, die sich nicht als historische Gesamtdarstellung versteht, enthält neben den Grußworten von u.a. Kurt Biedenkopf, Kurt Masur und Hans-Joachim Meyer eine Reihe von Beiträgen zur Hochschul- bzw. Leipziger Musikgeschichte vornehmlich der Jahre vor 1945. Daran schließt sich eine Zeittafel zur Geschichte der Hochschule und des Gewandhauses sowie die Erläuterung der Struktur der Hochschule an.

Kirchgässner, H[elmut] (Hg.): *40 Jahre Deutsche Hochschule für Körperkultur Leipzig. Internationale wissenschaftliche Kolloquien, 18.-19. Oktober 1990. Referate und Diskussionsbeiträge*. Academia Verlag, St. Augustin 1991. 211 S.

Der Band geriet durch die zum 2.1.1991 erfolgte Auflösung der DHfK zu einer Abschlußbilanz der dort geleisteten Forschungsarbeit. Verhandelt werden sowohl wissenschaftssystematische und -methodische Probleme wie auch die Ergebnisse auf den Gebieten einzelner Sportarten bzw. Sportartengruppen.

Poppe, Birgit: *Bilder des sozialistischen Alltags in der DDR. Studien zu Ikonographie und Erberezeption der Leipziger Schule nach 1970* (Hefte zur DDR-Geschichte Nr. 43). Gesellschaftswissenschaftliches Forum/Helle Panke, Berlin 1997. 39 S.

Die „Leipziger Schule“ war über Jahrzehnte hin unmittelbar mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig verbunden, da ihre Vertreter dort als Hochschullehrer wirkten. Die Kunst der DDR war nach Aussagen der Autorin von Anfang an untrennbar mit den politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen des Landes verknüpft und spiegelte dadurch in ihren Werken Zeitgeschichte. Die Untersuchung bezieht sich ausschließlich auf die sogenannte „offizielle“ DDR-Kunst. An signifikanten Bildbeispielen will die Autorin die bildkünstlerische Aneignung und Deutung von Realität speziell im sozialistischen Alltag vorstellen.

Ruhrfestspiele Recklinghausen (Hg.): *In Abwicklung? Sport und Kunst. Werke aus der Sammlung der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig. Eine Ausstellung der "Woche des Sports 1991" der Ruhrfestspiele Recklinghausen vom 24. Mai bis zum 23. Juni 1991 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportmuseum, Köln*. Recklinghausen 1991. 63 S.

An der Leipziger DHfK wurde u.a. eine Sammlung "Sport und Kunst" unterhalten, die ca. 500 Werke aus Malerei, Grafik und Plastik umfaßte und 1990/91 zusammen mit der Hochschule akut gefährdet war. (Später ging sie in den Fundus der Kustodie der Universität Leipzig ein.) Die Ausstellung präsentierte eine Auswahl. Der Katalog enthält u.a. das Verzeichnis der ausgestellten Werke, eine Reihe von farbigen Reproduktionen und einen Beitrag des Leiters der DHfK-Sammlung Günter Witt: "Sport in der bildenden Kunst - Nachdenken über eine real existierende Spezialsammlung".

Vogel, Katharina/Vogt, Arnold (Hg.): *40 Jahre Museologen-Ausbildung in Deutschland. Beiträge zu deutsch-deutschen Kulturdialogen. Katalog zur Ausstellung Museum für Angewandte Kunst Köln, September bis Oktober 1993* (Leipziger Gespräche zur Museologie Bd. 2). VDG-Verlag, Alfter 1993. 105 S.

In Leipzig gab es mit der Fachschule für Museologie die einzige DDR-Ausbildungsstätte dieser Art. Die Fachschule wurde nach 1990 in die (aus der Technischen Hochschule heraus) neugegründete Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (HTWK) überführt. Einige Beiträge des Bandes reflektieren Geschichte und Gegenwart der Leipziger Museologieausbildung.

Vogler, Werner (Hg.): *Vier Jahrzehnte kirchlich-theologische Ausbildung in Leipzig. Das Theologische Seminar / Die Kirchliche Hochschule Leipzig*. Hrsg. in Verb. m. Hans Seidel und Ulrich Kühn. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 1993. 148 S.

Rückblick auf die 1992 mit der theologischen Fakultät der Leipziger Universität vereinigte Kirchliche Hochschule (bis 1990: Theologisches Seminar). Sie wurde 1964 aus dem Missionsseminars zu Leipzig gebildet und sollte einen Freiraum schaffen, in dem die theologische Ausbildung nicht dem Zugriff des Staates ausgeliefert ist. Das Seminar war die größte kirchliche (= nicht staatlich anerkannte) Hochschule. Es bildete insbesondere auch Nichtabiturienten zu Pfarrern aus. Der erste Abschnitt ist der Geschichte gewidmet (1879-1964: W. Vogler, 1964-1970: K. Blaschke, 1970-1988: C. M. Haufe, 1988-1992: U. Kühn). Das durchaus eigentümliche akademische Leben beleuchtet der zweite Teil (vortheologische Ausbildung: E. Fischer, theologisches Studium: J. Ziemer, Studentenschaft: E. Koch, Lehre und Forschung: H. Seidel, Leitung und Mitbestimmung: Ch. Kähler, kirchliche und ökumenische Bezüge: R. Stahl). Die sich aus der unsicheren Situation ergebenden Spannungen machten provisorische und verwickelte, ja illegale Regelungen erforderlich. Der letzte Teil enthält die in allen staatlichen amtlichen Statistiken fehlenden Zahlen (sie fehlen also auch in allen späteren darauf bauenden Studien) nicht nur der Studenten, sondern auch der Lehrkräfte und anderen Mitarbeiter.

4. Zu sonstigen Wissenschaftseinrichtungen

Die Deutsche Bibliothek (Hg.): *Bibliothek als Lebenselixier. Festschrift für Gottfried Rost zu 65. Geburtstag*. Leipzig 1996. 260 S.

Rost hat als Direktor des Leipziger Hauses die Überführung der Deutschen Bücherei Leipzig in Die Deutsche Bibliothek geleitet. Folgende Beiträge dieses Sammelbandes sind im Kontext dieser Bibliographie von Interesse: „Die wissenschaftlichen Bibliotheken im Transformationsprozeß der neuen Bundesländer“ (Ekkehard Henschke), „Die Universitäts-Lehranstalt für Buch- und Bibliothekswesen in Jena (1946-1952)“ (Konrad Marwinski), „Entwicklungen in der bibliothekarischen Ausbildung. Gedanken in einer Zeit des Wandels“ (Engelbert Plassmann), „Das Fach Bibliographie in der bibliothekarischen Ausbildung. Rückblicke - Einblicke - Ausblicke“ (Torsten Seela) und „Gottfried Rost. Eine Auswahlbibliographie“ (Rosemarie Geist).

Die Deutsche Bibliothek (Hg.): *Ansprachen anlässlich der Verabschiedung von Gottfried Rost*. Leipzig 1997. 40 S.

Das Heft beinhaltet die Reden von Wolfgang Bergsdorf, Klaus G. Saur, Rolf Wengemuth und Klaus-Dieter Lehmann anlässlich des 65. Geburtstages sowie der Verabschiedung von Gottfried Rost, 1991 bis 1996 ständiger Vertreter des Generaldirektors an der Deutschen Bücherei Leipzig.

Friedrich, Walter/Förster, Peter/Starke, Kurt (Hg.): *Das Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig 1966-1990. Geschichte – Methoden – Erkenntnisse*. edition ost, Berlin 1999. 583 S.

Der Sammelband dokumentiert die Geschichte des in Leipziger ansässigen Zentralinstituts für Jugendforschung (ZIJ) zwischen 1966 bis 1989. Mit u.a. folgenden Beiträgen: „Geschichte des Zentralinstituts für Jugendforschung“ (Walter Friedrich), „Studentenforschung“ (Gustav-Wilhelm Batke/Kurt Starke), „Intelligenz- und Kreativitätsforschung“ (Hans-Georg Mehlhorn), „Begabungs- und Hochbegabungsforschung“ (Käte Pollmer), „Die Forschungsorganisation“ (Harry Müller), „Methodologische Prinzipien und Methodenarbeit“ (Dieter Schreiber), „25 Jahre Datenverarbeitung am ZIJ“ (Rolf Ludwig), „Die ‘graue’ ZIJ-Literatur und die Information“ (Uta Schlegel), „Forschungen zu Technikstudenten - in Kooperation mit dem ZIJ“ (Elenor Volprich), „Das Laboratorium für Studentenforschung an der Universität Leipzig“ (Uta Starke), „Meine Kooperation mit dem ZIJ“ (Manfred Rochlitz) und „Nachwort“ (Hartmut M. Griese). Weitere Beiträge referieren Forschungsergebnisse in weiteren Untersuchungsfeldern des Instituts. Abschließend eine Chronologie des ZIJ, eine Übersicht der mehr als 400 Studien, die nach 1990 durch das Deutsche Jugendinstitut München/Regionale Arbeitsstelle Leipzig aufbereitet und dokumentiert worden waren, ein Verzeichnis der Buchpublikationen von ZIJ-Mitarbeitern und ein Bildteil.

Haase, Günter/Eichler, Ernst (Hg.): *Sächsische Akademie der Wissenschaften. Wege und Fortschritte der Wissenschaft. Beiträge von Mitgliedern der Akademie zum 150. Jahrestag ihrer Gründung*. Akademie Verlag, Berlin 1996. 771 S.

Folgende Artikel in diesem Sammelband sind im hiesigen Kontext von Interesse: "Zum Geleit: Die Sächsische Akademie der Wissenschaften in ihrem 150. Jubiläumjahr" (Günter Haase/Ernst Eichler), "Geotopologie und Geochorologie - Die Leipzig-Dresdener Schule der Landschaftsökologie" (Günter Haase), "Drei 'sächsische Säulen' der deutschen Pflanzenphysiologie: Wilhelm Pfeffer, Wilhelm Ruhland, Kurt Mothes" (Benno Parthier), "Leipziger Mathematiker in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften 1900-1975" (Klaus Beyer), "Prä-historiker in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig - ihre Beiträge zur Geschichtsforschung" (Werner Coblenz).

Historische Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig: ***Geschichtsforschung in Leipzig. Von der Sächsischen Kommission für Geschichte zur Historischen Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig 1896-1996*** (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte Bd. 14). Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1996. 203 S.

Folgende Artikel dieses Bandes sind im hiesigen Zusammenhang relevant: "Die Historische Kommission des Landes Sachsen 1945-1956" (Manfred Unger), "Die Historische Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig: Möglichkeiten und Grenzen landesgeschichtlicher Arbeit in der DDR" (Reiner Groß) und "Die Unternehmen der Sächsischen Kommission für Geschichte/Historischen Kommission bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und ihr erreichter Stand" (Reiner Groß). Desweiteren dokumentiert der Band u.a. das "Statut der Historischen Kommission des Landes Sachsen bei der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig vom 2. Oktober 1950", die "Geschäftsordnung der Historischen ... vom 2. Oktober 1950", die Arbeitsordnungen für die Historische Kommission vom 11.2.1957, vom 22.1.1973, vom 3.6.1983 und die "Satzung der Historischen Kommission... vom 17. Dezember 1993".

Hönsch, Ingrid: ***Forschungsberichte aus dem Institut für Geographie und Geoökologie der Akademie der Wissenschaften der DDR 1968-1990. Bibliographie*** (Daten-Fakten-Literatur Nr. 2). Hrsg. vom Institut für Länderkunde Leipzig. Leipzig 1995. 90 S.

Zur 100jährigen Geschichte des Institutes für Länderkunde gehört die Entwicklungsphase zwischen 1968 und 1991, die mit dem Namen „Institut für Geographie und Geoökologie“ (IGG), der DDR-Akademie der Wissenschaften zugehörig, verbunden ist. Wesentlicher Inhalt dieser Etappe waren die Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen für die Raumplanung und Naturraumerkundung sowie die Koordinierung der geographischen Grundlagenforschung. Die daraus entstandenen, kaum publizierten Forschungsberichte sind in dieser Bibliographie nach Forschungsschwerpunkten zusammengefaßt worden.

Mayr, Alois/Grimm, Frank-Dieter/Tzschaschel, Sabine (Hg.): ***100 Jahre Institut für Länderkunde 1896-1996. Entwicklung und Perspektiven. Festschrift*** (Beiträge zur Regionalen Geschichte Nr. 40). Hrsg. vom Institut für Länderkunde Leipzig. Leipzig 1996. 160 S.

Die Festschrift aus Anlaß des 100jährigen Institutsjubiläums zeichnet den Entwicklungsweg vom Museum für vergleichende Länderkunde zum Forschungsinstitut bis hin zum heutigen Institut für Länderkunde nach. Der zweite Teil geht auf Neukonstituierung, Institutsorganisation und die Wiederaufnahme der Forschungstätigkeit seit 1992 ein und stellt die Forschungsaktivitäten zur deutschen Landeskunde, zur regionalen Geographie Europas, die Arbeiten zur Kartographie und zu Geographischen Informationssystemen sowie die Geographische Zentralbibliothek und das Archiv für Geographie der Jahre 1992-95 dar. Der dritte Teil gibt einen Ausblick auf die Aufgaben des Instituts für die kommenden Jahre: insbesondere werden Forschungsperspektiven entwickelt und zentrale Projekte, wie der geplante Atlas der Bundesrepublik Deutschland, skizziert.

Rach, Steffen: ***Die Geschichte der Geographischen Zentralbibliothek in Leipzig***. Diplomarbeit. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (FH), FB Buch und Museum, Studiengang Bibliothekswesen. Leipzig 1997. 51 S.

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (Hg.): ***Jahrbuch 1993-1994***. Akademie Verlag, Berlin 1996. 470 S.

Der Bericht gibt Auskunft über den Fortgang der Erneuerung und strukturellen Konsolidierung der Akademie. So wurde in diesem Zeitraum die Akademie in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts überführt und eine neue Satzung verabschiedet. Neben einem ausführlichen Mitglieder- und Kommissionsverzeichnis enthält der Bericht einen Überblick über die Sitzungen, Veröffentlichungen der Akademie bzw. ihrer Mitglieder, Nachrufe und den Haushalt.

Wiemers, Gerald/Fischer, Eberhard: *Die Mitglieder von 1846 bis 1996: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig*. Akademie Verlag, Berlin 1996. 227 S.

Anlässlich des 150jährigen Bestehens der Akademie erschienen. Alle Mitglieder sind mit Abbildungen verzeichnet.